

NATURRECHT

1. Inwiefern ist menschl. Recht nach Thomas von Aquin Teil einer von Zwecken bewegten Ordnung?

Im Mittelalter spricht man von dem teleologischen Naturrecht, dh Handlungen sind durch Ziele bzw. der Natur bestimmt. Es handelt sich um eine von Zwecken bewegte Ordnung, welche hierarchisch von Gott vorgegeben ist. Jedem Seienden ist ein Platz vorgegeben. Aquins Naturrechtstheorie gliedert sich in drei Gesetze: lex aeterna, lex naturalis und lex humana.

Die lex aeterna beschreibt die von Gott ausgehende, für den Menschen unerfassbare, Schöpfungsordnung.

Die lex naturalis entspricht Naturgesetz-Prinzipien die von der Schöpfungsordnung abgeleitet sind und welche vom Menschen verstanden werden können.

Die lex humana ist die Konkretisierung bzw Umsetzung der Naturgesetz-Prinzipien, welche den Rahmen der lex naturalis nicht überschreiten.

4. (3 P) In welcher Weise kann im Locke'schen „Naturzustand“ Eigentum erworben werden? Wodurch ist der Eigentumserwerb begrenzt?

(3P) Beschreiben Sie Lockes Formationstheorie des Eigentums. Welche Schranken sind dem Eigentumserwerb gesetzt?

Formationstheorie (Aneignung durch Arbeit): Eigentum an einem der Gemeinschaft gehörenden Sache entsteht durch die Arbeit, die ein Mensch in diesen Gegenstand investiert hat. Durch die angewandte Arbeit bringt also der Mensch etwas, was vorher allen gehörte, in seinen exklusiven Besitz.

Es gibt aber 2 Schranken zum Eigentumserwerb:

- Man soll nur soviel erwerben, wie man sinnvoll verbrauchen kann, es soll also nichts verderben
- Man darf nur soviel erwerben, das allen anderen noch genügend Material bleibt um durch Arbeit zu überleben

Diese beiden Schranken fallen mit der Einführung des Geldes weg, da dieses nicht verderben kann.

Wie kann das widerstandsrecht im rahmen von theorien des gesellschaftsvertrags begründen? (gehts da um locke?)

Das Widerstandsrecht ist das Recht eines Einzelnen oder Mehrerer, bei offenkundig unrechtmäßigen Handlungen der Staatsgewalt aktiv (durch Gewalt) oder passive (Gehorsamsverweigerung) Widerstand zu leisten. Die Gesellschaftsverträge wurden allesamt mit dem Ziel abgeschlossen, den Zustand radikaler Bedrohtheit im Naturzustand zu überwinden, indem man sich zu body politicks (Locke), rechtsstaatlichen Republiken (Kant) oder einer Volonté Générale (Rousseau) zusammenfand. Wenn allerdings der Staat ein solches massives Bedrohungspotential selbst verwirklicht, zu dessen Abkehr er gegründet wurde, greift das Widerstandsrecht.

5. (3P) Inwiefern unterschieden sich die Funktionen des Eigentums in den Theorien von Locke und Rousseau?

Locke sieht das Eigentum als das natürliches Freiheitsrecht an, das zur Natur des Menschen gehört, dass den Staat zu seinem Schutz verpflichtet und hierauf beschränkt.

Bei **Rousseau** gehört das Eigentum nicht im Naturzustand des homme sauvage sondern vielmehr der Motor des Entfremdungsprozesses, der aus dem Verfallsprozess des Menschen vorantreibt. Durch das Eigentum und durch die Arbeitsteilung entsteht eine Klassengesellschaft in der Ungleichheit besteht.

wenn Rousseaus Naturzustand mit dem eines anderen Philosophen verglichen werden soll, sollte man da dann seinen ursprünglichen homme sauvage-Zustand heranziehen oder schon den des bourgeois??

ich würde hinschreiben dass er meint der naturzustand sei bereits korrumpiert und der mensch wurde bereits zum bourgeoise ..

aber **rousseau** meint dass er nur vom homme sauvage zum b. geworden ist eben durch bestimmte umstände und ereignisse..

(3P)7. In welchem Punkt treffen sich die Rechts- und Gesellschaftskritik bei Rousseau und Marx?

Bei Marx drückt das recht immer den willen der jeweils herrschenden klasse aus, und dient dazu, die materiellen Lebensbedingungen der herrschenden zu sichern.

so ähnlich denkt rousseau: er sagt, dass es in diesem denaturierten zustand keine vernünftige rechtsordnung geben kann. wechselseitige einschränkung durch gesellschaftsvertrag würde zwar formale gleichheit, nicht aber ma-

terielle bringen, sondern es würde die bestehenden verhältnisse und ungleichheiten festigen.

weilers kritisieren beide die ausbildung von arbeitsteilung und das entstehen von privateigentum.

(3P) 8. In welcher Weise knüpft Kant bei seiner Konzeption der Republik an Rousseau an?

(3P) Welcher Zusammenhang besteht zwischen Kants Begriffen von Freiheit und Republik? Inwiefern knüpft er

dabei an die politische Philosophie von Rousseau an?

Welche Anforderung hat nach Kant eine vernünftige Gesetzgebung zu genügen? Inwiefern ergeben sich Anknüpfungspunkte an Rousseau?

Kant sieht in der rechtsstaatlichen Republik die Freiheit des Individuums am besten gewährleistet. Hier ist der Gesetzgeber an die Verfassung, die Vollziehung an die Gesetze gebunden. Weiters soll der Gesetzgeber sich an den vereinigten Volkswillen orientieren (Gesetze so erlassen, als wäre jeder einzelne Bürger an der Gesetzgebung beteiligt).

Dies knüpft insofern an Rousseau's Republik an, als das Rousseau zur Verwirklichung der alienation totale eine direkte Demokratie fordert, wo jeder einzelne Bürger an der Gesetzgebung beteiligt ist. Ausschlaggebend hierfür ist der volonte general.

Verallgemeinerungsformel: „Handle nur nach der Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde!“

Die rechtsstaatliche Republik ist nach Kant, die am besten geeignete Herrschaftsform. Denn hier sind auch demokratische Aspekte vorhanden: **KANT** meint, dass der Gesetzgeber die Gesetze so geben soll, als ob es aus einem vereinigten Willen eines ganzen Volkes entsprungen wäre.

Rousseau sagt, dass die rechtsstaatliche Ordnung, die die Freiheit aller gewährleistet der Zusammenschluss zu einem vernünftigen Gemeinwillen dem „volonte general“ → Hier soll die Gesetzgebung allgemeinen Prinzipien, die Glück und Freiheit der gesamten Gesellschaft (sowie jedes einzelnen Mitglieds) zum Ziel hat folgen.

4. Skizzieren Sie die Rolle der Gleichheit in der politischen Philosophie von John Locke!

Bei Locke sind alle Menschen gleich vor dem Gesetz, doch innerhalb dieses Systems ist nicht gewährleistet, dass die Chancen so ausgewogen sind, dass zB alle Zugang zu allen Ressourcen haben. Man spricht dabei von formeller nicht realer/materieller Rechtsgleichheit. Locke sieht eine indirekte Ausübung der gleichen politischen Macht vor dh eine repräsentative Demokratie. Durch den Gesellschaftsvertrag werden die Menschen zu einem gleichsamem, einheitlichen politischen Körper.

(3P) Welche Rolle spielt das Konzept des Gesellschaftsvertrages im modernen Vernunftrecht?

Hobbes, Locke, Rousseau: Vertreten den Naturzustand. Es kommt auch die ursprüngliche Gleichheit und Freiheit aller Menschen zum Ausdruck.

Gemeinsam: Übergang vom Naturzustand zum Rechtszustand durch die freiwillige Einschränkung der individuellen und wechselseitigen Handlungsfreiheit durch die Schließung des Gesellschaftsvertrages.

mit dem vertragsgedanken ist der "gesellschaftsvertrag" gemeint. durch diesen wird der naturzustand überwunden und die staatl. rechtsordnung legitimiert

(3P) Wie kann man das Widerstandsrecht im Rahmen von Theorien des Gesellschaftsvertrags begründen?

(3P) Inwiefern war Locke ein bedeutender Wegbereiter der Menschenrechte?

ür John Locke ist das Eigentum, das er in einem weiten Sinn versteht, ein Recht, das jedem Menschen aufgrund seiner Menschlichkeit zusteht. Eigentum umfasst für John Locke Leben, Freiheit und Eigentum (life, liberty, property). Bereits in Locke´s Konzeption vom Naturzustand, in dem das Recht der Natur gilt, muss das Eigentum geschützt werden. Durch die Einführung des Geldes kommt es zu Konflikten - die Menschen sind bereit, sich zum Body Politick zu vereinigen - es kommt zum Gesellschaftsvertrag. Das Civil Government steht zu den Bürgern in einem Treuhandverhältnis (trust) und ist verpflichtet, das Eigentum eines jeden zu schützen und zu gewährleisten. Eigentum war für John Locke bereits ein Recht, das die Bürger gegen den Staat durchsetzen konnten. Der Staat bleibt stets dem Schutz des Eigentums verpflichtet!!! Verletzt der Staat das Recht der Bürger auf Eigentum, ist für John Locke sogar ein Anlass zum Widerstandsrecht gegeben.

(3P) Erläutern Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ständischen Freiheiten und Menschenrechten.

10) Die **ständischen** Libertates waren **Freiheiten** der Stände, die als Vertreter des Volkes eine Zwischenstellung zwischen Volk und Souverän in der Ständegesellschaft innehatten. Die genossen bestimmte Vorrechte und **Freiheiten**. Infolge der Abschaffung der **Ständischen** Gesellschaft fiel die Mittelschicht der Stände gänzlich weg und in der Folge stand dem Souverän nicht mehr ein Volk, das durch Stände vertreten wurde gegenüber, sondern ein einheitlicher Untertanenverband: Die Umformung der **ständischen** Libertates, die einigen Menschen aufgrund

ihrer Angehörigkeit zu diesen zukam in Grundrechte, die jedem Menschen aufgrund seiner menschlichen Existenz zukamen fand ihre Grundlage in der Abschaffung der Stände. Insofern sind die Stände die Vorläufer der heutigen Grundrechte.

7. Welche Unterschiede bestehen zwischen den klassischen liberalen und den sozialen Grundrechten?

- 1) Die klassischen Grundrechte beschreiben gewisse Freiheiten vom Staat. Der Staat wird in seiner Macht eingeschränkt (Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, ...).
- 2) Im Zuge der Entwicklung des Sozialstaates wurden auch soziale Grundrechte positiviert. Sie beschreiben Anforderungen, die das Individuum an den Staat stellen kann.

(3P) Stellen Sie die Konzeptionen des Staates bei Hobbes und Locke einander gegenüber.

3. Inwiefern kann Hobbes ebenso wie Locke als Wegbereiter einer liberalen politischen Theorie gesehen werden? (3P)

Obwohl Hobbes für einen starken Staat eintritt so beschränkt er doch die Macht des Staates in einigen Punkten:

- Die innere Sicherheit muss gewährleistet sein.
- Es steht den Menschen frei Privateigentum zu besitzen/zu erwerben, solange es mit der öffentlichen Sicherheit verträglich ist.
- Der Mensch ist immer am schützenswertesten.
- Sie müssen sich einer unschädlichen Freiheit erfreuen dürfen.

Locke' **Theorie** findet im Eigentum (iSv life, liberty, property) ihren Kristallisationspunkt. Das oberste Ziel des Staates sei der Schutz des individuellen Eigentums des einzelnen Bürgers. Verfehlt der Staat diese Aufgabe so ist keine Legitimation für den Staat mehr gegeben (--> Widerstandsrecht).

5. Inwiefern unterscheidet sich das Hobbes'sche Verständnis liberaler Handhabung der Herrscher Gewalt grundsätzlich vom Locke'schen Konzept des "Civil Government"?

(3P) Warum wurde die Theorie John Locke's und nicht jene von Thomas Hobbes zum Wegbereiter der Menschenrechte?

Bei Hobbes gibt der Mensch seine Freiheit auf, um vom Staat Sicherheit zu bekommen. Die ursprüngliche gleiche Freiheit des Menschen ist an sich ja gegeben. Beim Übergang in den Gesellschaftsvertrag werde die ursprüngliche Freiheit aufgegeben: der Gesellschaftsvertrag ist ein Tausch von Freiheit gegen Sicherheit.

Bei Locke gibt es bereits im Naturzustand das „Gesetz der Natur“- die natürlichen Freiheitsrechte: Leben, Eigentum, Freiheit. Der Staat muss diese Freiheitsrechte sichern, die den Staat verpflichten sie zu schützen und hoch zu halten. Hobbes geht von einem absolutistischen Staatskonzept aus, indem der Souverän in seiner Macht unbeschränkt ist.

(3P) Welche Aufgaben hat der „législateur“ in der politischen Philosophie Jean-Jacques Rousseaus?

Rousseaus "législateur" ist der "ideale Gesetzgeber". Er ist kein von der Verfassung vorgesehener Gesetzgeber, sondern steht ausserhalb und handelt vielmehr als ihr "Schöpfer". Im Sinne eines "heroischen Gründungsaktes" erlässt er jene fundamentalen Gesetze, in deren Rahmen sich die Menschen zu vernünftigen und patriotischen Bürgern entwickeln sollen, die dem Gemeinwillen verpflichtet sind. Sein Handeln beschränkt sich auf diesen einmaligen Akt der Verfassungsgebung.

(3P) Skizzieren Sie Locke's Konzeption des „Gesellschaftsvertrags“.

locke:

grund für vertrag liegt im geld, es kommt zur steigerung der gesellschaftlichen ungleichheit und zu auseinandersetzung die ohne staat nicht bewältigbar sind.

interesse an vertrag (original compact) zu politisch einheitlichen körper (body politics). menschen verzichten auf ihre gewalt der selbstjustiz, übertragen diese an civil government (legislative, executive) welches eigentum (iwS) als staatszweck hat und es garantieren müssen. steht mit bevölkerung in einem trust.

rousseau:

sobald aus dem amour de soi ein amour propre geworden ist kann das nicht der ausgangspunkt für ein vertrag sein, weil das selbstinteresse im wege steht. daraus folgt, dass natürliche freiheit aufgegeben wird, und im vertrag eine politische freiheit als sogenannte zweite künstliche freiheit auf grundlage der vaterlandsliebe und vernunft ermöglicht wird.

volonte generale << direkte demokratie da freiheit und souveränität unveräußerlich sind, gesetze müssen allgemein sein, auf annähernd gleiche materielle bedingungen bedingungen vermeiden der volonte de tous

gründung mittels erzieherischen anstoss durch **legislateur** als schöpfer

(3 Pkt.) Warum bedarf es bei Rousseau der „aliénation totale“, um die „volonté générale“ (Gemeinwille) zu ermöglichen?

Warum bedarf die Errichtung eines Gesellschaftsvertrages bei Rousseau einer vorgängigen "aliénation totale"?

Nur durch Aufgeben der natürlichen Freiheit und Begründung eines Gesellschaftsvertrages kann eine vernünftige Freiheitsordnung erreicht werden. Die mit den Rechten der natürlichen Freiheit verknüpften Eigeninteressen sollen aufgegeben werden. Diese völlige Entäußerung eines jeden Rechts durch die alienation totale ist die Bedingung für eine rechtlich-politische Freiheit. Der vernünftige Gemeinwille dh die volonte generale sieht: 1.eine Volkssouveränität und direkte Demokratie, 2. allgemeine Gesetze und ausgeprägtere materielle Rechtsgleichheit/Bedingungen und 3. eine uneigennützigte Gesetzgebung die das Glück und die Freiheit jedes einzelnen anstrebt.

8. (3P) Skizzieren Sie bleibende Verdienste des Naturrechtsdenkens der Aufklärung. Inwiefern verdankt sich der moderne Rechts- und Verfassungsstaat begründungslogisch dem Naturrechtsdenkens?

Zu den bleibenden Verdiensten gehört, dass Recht inhaltlich nicht beliebiges sein kann, sondern Gerechtigkeit immer eine Rolle spielen muss.

Die Lehren von Naturzustand + Gesellschaftsvertrag haben den Gedanken der „gleichen Freiheit“ aller Menschen verfestigt (kodifiziert in den amerikanischen und französischen Bürgerrechtserklärungen).

Das Naturrecht hatte auch große Auswirkungen auf die Ausbildung des ÖR u. PR und damit auf die Bildung eines modernen Rechts- und Verfassungsstaates.

Worin unterscheidet sich das mittelalterliche Naturrechtsdenken von jenem der Neuzeit? Was verstehen neuzeitliche Naturrechtsdenker unter "Naturzustand"? Inwiefern unterscheidet sich dieser von einem antiken Verständnis (zB Aristoteles)?

teleologisches Naturrecht = Aristoteles, Th.v.Aquin, hobbess: Natur ist der Inbegriff einer hierarchisch gestuften, von Zwecken bewegten Ordnung, die von Gott geschaffen und von ihm gegliedert wurde. Jedem Seienden ist gemäß seiner Natur der ihm zukommende Platz zugewiesen, auf der seine spezifische Vollkommenheit erreichen soll. Man spricht daher von einem teleologischen Naturbegriff (telos=Ziel), weil es sich um eine ursprüngliche Weise zielgerichtete Ordnung der Wirklichkeit handelt.

rationalistische naturrecht der neuzeit= Rousseau und Locke, bei Ihnen steht der Mensch als freies, vernünftiges Individuum im Mittelpunkt, diese Krise entstand durch techn. Fortschritt (mathematische, wertfreie Beschreibung der bewegl. materie, aus dem faktum dieser abläufe, läßt sich keine rechtliches Sollen mehr ableiten, natur ist daher kein teleolog. vorstrukturierte ordnung mehr), man braucht einen gesellschaftsvertrag, um den Menschen vor sich selbst zu schützen, diesen muß der mensch aber selber entwickeln ,begründen, einhalten etc..

(3P) Inwiefern ist Rousseau's Konzeption der „volonté générale“ nur in kleinen staatlichen Gebilden realisierbar?

Grundlage und Maßstab einer rechtsstaatlichen Ordnung ist demnach der alle Lebensbereiche umfassende Zusammenschluss zu einem vernünftigen Gemeinwillen, der volonté generale, die erst die Freiheit jedes einzelnen gewährleistet.

An der Gesetzgebung muss JEDER EINZELNE BÜRGER WIRKLICH BETEILIGT SEIN. Denn die Bürger sind auf Grund des Gesellschaftsvertrages Inhaber unveräußerlicher Souveränität, Gesetzgeber und Untertanen zugleich. Rousseau vertritt ein Konzept direkter Demokratie und Volkssouveränität, was eine deutliche Spannung zu den Bedingungen der Willensbildung im modernen Flächenstaat bedeutet würde.

7. (3 P) Zeigen Sie am Beispiel der Debatte zwischen Antiphon und Kalikles die Vieldeutigkeit des Rekurses auf die „Natur des Menschen“ auf.

Gemeinsamkeit beider Auffassungen: Es berufen sich beide auf die „NATUR“ des Menschen in der Absicht, die Rechtsordnung zu kritisieren.

Antiphon kritisierte (in seiner demokratischen Position) die Ungleichheiten der Gesellschaft und sah die meisten Gesetze „feindlich zur Natur“, weil sie die Gleichheit der Menschen verletzen.

Kallikles kritisierte (in seiner oligarchischen Position) den nivellierenden Charakter der Gesetze, wodurch die große Masse der Schwächeren die wenigen Stärkeren unterdrücken. Es sei „von Natur aus richtig, den Stärkeren in der Gesellschaft Vorrechte zu geben.

(3P) Inwiefern enthält Rousseaus politische Philosophie eine genaue aufklärerische Kritik an Lockes liberalem Staatskonzept?

Der liberale Gesellschaftsvertrag würde laut Rousseau nur zu einer volonté tous führen, zu einem Kompromiss entgegengesetzter Sonderinteressen.

Der durch alienation totale begründete Gesellschaftsvertrag würde hingegen eine *volonté générale* ermöglichen (der alle Lebensbereiche umfassende Zusammenschluss zu einem vernünftigen Gemeinwillen, die erst die Freiheit jedes Einzelnen gewährleistet).

(3P) Inwiefern enthält die politische Theorie Rousseaus eine deutliche Kritik an früheren Konzeptionen des Gesellschaftsvertrags?

Dieser gibt nicht die Natur des Menschen wieder, dies ist nur das Resultat eines geschichtlichen Entwicklungsprozesses und eines Zustandes des Verfalles und der Entfremdung = Bild des Bourgeois. Auf einen entfremdeten Zustand kann kein gültiger Gesellschaftsvertrag begründet werden. Es wird nur der Zustand festgeschrieben, der den Konfliktzustand reduziert, es wird materielle Ungleichheit durch formelle Gleichheit gefestigt.

4. Worin liegen Gemeinsamkeiten, worin Unterschiede zwischen Kants Idee des „vereinigten Volkswillens“ und Rousseaus „volonté générale“?

6. Was versteht Kant unter dem „vereinigten Willen des Volkes“? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zu Rousseaus „Gemeinwillen“? (3P)

Kant sieht in der rechtsstaatlichen Republik die Freiheit des Individuums am besten gewährleistet. Hier ist der Gesetzgeber an die Verfassung, die Vollziehung an die Gesetze gebunden. Weiters soll der Gesetzgeber sich an den vereinigten Volkswillen orientieren (Gesetze so erlassen, als wäre jeder einzelne Bürger an der Gesetzgebung beteiligt).

Dies knüpft insofern an Rousseau's Republik an, als das Rousseau zur Verwirklichung der alienation totale eine direkte Demokratie fordert, wo jeder einzelne Bürger an der Gesetzgebung beteiligt ist. Ausschlaggebend hierfür ist der *volonte general*.

Unterschied: Kants Idee erlangt das Licht der Welt durch die "freiwilligkeit" bzw. durch die Vernunft der Menschen, R. benötigt dafür einen radikalen Schritt (Stichwort *legislateur*, korrumpierter Naturzustand macht es unmöglich, einen vernünftigen, gerechten Ges.vertrag zu gründen, der auch sozial., materielle Ungleichheiten ausgleichen könnte)

Kant will einen Kompromiß (durch die wechselseitige Einschränkung der Freiheit) mit seiner Idee erlangen, R. will einen Konsens, und gerade nicht einen Kompromiß (verkörpert sich im *volonte de tous*, der das Gegenteil des *volonte generale* ist) erlangen

(3P) Welche Rolle spielt der Übergang von „amour de soi“ zum „amour propre“ in Jean-Jaques Rousseau's politischer Philosophie?

Wenn aus „*amour de soi*“ „*amour propre*“ (Eigenliebe) geworden ist, kann eine vernünftige Freiheitsordnung nur dadurch erreicht werden, indem die natürliche Freiheit zugunsten einer im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen politischen Freiheit aufgehoben wird. Man möchte eine zweite „künstliche Natur“ des Menschen errichten auf Basis von Vernunft und Vaterlandsliebe.

Dazu ist eine „alienation totale“ notwendig: die völlige Entäußerung jedes Menschen von all seinen vermeintlichen Rechten, die nur Eigeninteresse schützen sollen, an das Gemeinwesen. (Alienation Totale ist nicht gleich Preisgabe der Freiheit.

2) Was meint man damit, wenn vom gegenwärtigen Naturrechtsdenken "Geschichtlichkeit" eingemahnt wird?

Das Naturrechtsdenken soll auf die Anforderungen menschlicher Praxis reagieren. Diese menschliche Praxis steht und stand IMMER notwendigerweise in zeitlichen Bezügen.

Die Naturrechtslehre soll also keine von Zeit und Raum unabhängigen Naturrechtssätze ableiten.

7. Warum kommt der *homme sauvage* bei Rousseau ohne Recht aus?

Im Modell des Naturzustand spricht Rousseau vom *homme sauvage* der gekennzeichnet ist von der „*amour de soi*“ (Selbstliebe) und der „*pitié*“. Der *homme sauvage* lebt im Einklang mit der Natur, aus der Fülle an der von der Natur gegebenen Ressourcen kann er sich sättigen und gerät nicht in Konflikt mit anderen. Die *pitié* dh der Widerwillen einen anderen Menschen leiden zu sehen gewährt auch eine gewisse Solidarität bzw Sicherheit. Rousseau sieht den Beginn des Bedarfs einer Rechtsordnung erst nach zufälligen Umständen bzw. Katastrophen welche den *homme sauvage* dazu zwingen, aufgrund von der damit verbundenen Güterknappheit, mit der auf die Zukunft gerichteten Produktion zu beginnen. Davor herrscht jedoch eine Harmonie da der selbstgenügsame *homme sauvage* friedlich-isoliert lebt.

Welche gemeinsame Vorstellung von „Gleichheit“, aber welche unterschiedliche Vorstellung von Demokratie haben Aristoteles und Rousseau?

Sowohl Aristoteles als auch Rousseau vertreten eine materielle Gleichheitsvorstellung: beiden genügt es nicht, wenn Bürger formell rechtsgleich sind. Sie unterscheiden sich aber in ihren konkreten Lebensunterschieden existenziell unterscheiden. Es bedarf für das Gelingen des gesellschaftlichen Zusammenlebens des Vorliegens der materiellen Grundlagen der Freiheit.

Demokratie: **Rousseau** direkte - volonté generale, **ARistoteles** - schädlicher Einfluss der Demagogen, die Bürger setzen sich über das Recht und ist eine defiziente Herrschaftsform Dient nur dem Interesse der Massen.

2. Welche Rolle spielt der Übergang vom amour de soi zum amour propre in Rousseau`s politischer Philosophie?

rousseau aufgabe von eigenbesitz + gesellschaftsvertrag

MENSCHENRECHT

(3P) Inwiefern enthält die Begründung des Widerstandsrechts durch die Monarchomachen sowohl konservative als auch moderne Elemente?

(3P) Welchen Beitrag hat die Schule von Salamanca zur Entwicklung der Menschenrechte geleistet? Die Schule von Salamanca mit Baralome De las Casas bereite genauso sie wie Locke auch den Weg der Menschenrechte vor. Die Spanier eroberten Amerika im Zuge der CONQUISTA. Die dortigen Heiden wurden unterworfen. Baralome De las Casas, ein Vertreter der Schule von Salamanca forderte nun, dass das Menschsein unabhängig von religiösen Überzeugungen sei und forderte das Verbot von Religionszwang, Sklaverei und das Recht auf persönliche Freiheit und Eigentum.

(3P) Welche Erweiterung des Menschenrechtsdenkens hat sich im Zuge der „Industriellen Revolution“ ergeben?

Welche Probleme ergeben sich bei der rechtlichen Umsetzung?

Im Zuge der Industriellen Revolution entstanden die Menschenrechte der 2. Generation → soziale Grundrechte, die die Aufgaben haben, Realbedingungen der Freiheit durch Gewährleistung sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Rechte zu schaffen.

PRO: Positiv ist, dass institutionelle Garantien geschaffen werden, die das rechtliche Niveau sozialer Gewährleistungen sichern und die Rechtspolitik in Pflicht nehmen, dieses Niveau zu verbessern.

NEGATIV:

- Grundrechte lassen sich aus strukturellen Gründen nicht in subjektive Ansprüche transformieren, die einklagbar wären und somit justitiabel wären.
- Die Verwirklichung hängt von wandelnden ökonomischen Rahmenbedingungen ab und können daher nicht immer garantiert werden.

8. Welche Aspekte des modernen Menschenrechtsdenkens werden als „eurozentrisch“ kritisiert? (3P)

- 1) In Ländern mit stärkeren "Wir-Gefühl" werden die Menschenrechte als Kolonialisierung unter dem Deckmantel des Humanismus gesehen.
- 2) Die Freiheit der Individuen sei lediglich Willkürfreiheit und dient den egoistischen und unsolidarischen Menschen der westlichen Länder.
- 3) Besonders das Verhältnis Politik-Religion und die Stellung der Frau wird kritisiert von islamischer Seite.

(3P) Erklären Sie die These vom „Antwortcharakter“ der Menschenrechte.

Menschenrechte sind die Antwort auf exemplarische Unrechtserfahrungen (Zensur, religiöse Unterdrückung, Ungleichheit), die Menschenrechtserklärungen entsethen nicht abstrakt und theoretisch, sondern sie haben geschichtlichen Charakter. Es kann daher keinen überzeitlichen Menschenrechtskatalog geben, sondern die Menschenrechte stehen in Entwicklung durch neue Bedrohungspotentiale

(3P) Inwiefern sind die „Rights of the Englishmen“ als Vorstufe zu den Menschenrechten zu qualifizieren?

Welche Bedeutung kommt ihnen für die Entwicklung der Menschenrechte zu?

Die amerikanische Menschenrechtsdeklaration wurde in Anlehnung an die englischen "**Rights** of all Englishmen" verfasst, jedoch mit dem Unterschied, dass sie "**Rights** of all Men" genannt wurden. Sie galten also erstmals für alle Menschen.

Wie auch die amerikanische Unabhängigkeitserklärung enthalten sie wesentliche Standpunkte von Lockes Naturrechtskonzeption, nämlich das Recht auf life, liberty and property und das Recht auf the pursuit of happiness. Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung diene jedoch dazu die bereits bestehenden Zustände festzuhalten. Im Gegensatz dazu sollte die französische Unabhängigkeitserklärung ein Stein des Anstoß für revolutionäre Veränderungen sein.

Sie stand also am Beginn von Veränderungen, während die amerikanische mehr oder weniger am Ende von Veränderungen stand.

Die diversen europäischen Grundrechtskataloge haben die französische Menschenrechtsdeklaration zum Vorbild.

Erläutern Sie den Beitrag der Amerikanischen Revolution zur Entwicklung der Menschenrechte.

3P) Inwiefern kommt es in der amerikanischen Menschenrechtsentwicklung zu einer Verbindung von „common law“-Tradition und rationalistischem Naturrecht?

Die „Rights of English men“ wurden aus dem Mutterland mitgebracht, und sind Rechte der Stände auf Beschränkung der Staatsgewalt und Rechtsstaatlichkeit. Es kam später von England zu Einschränkungen für die Kolonien und gleichzeitig wurden neue Steuern zur Finanzierung des Krieges eingehoben. Es kam zur Revolte, welche in der Unabhängigkeitserklärung mündete (Virginia Bill of Rights). In der Unabhängigkeitserklärung wird der naturrechtliche Ansatz betont, dass alle Menschen von Natur aus frei und gleich sind und allgemeine unabdingbare Rechte haben, es waren insbesondere die Gedanken von John Locke auch darin enthalten. Die amerikanischen Unabhängigkeitsrechte bauen auf den Rights of Englishmen auf und es wurde aber als Recht aller Menschen verstanden.

(3P) Inwieweit stellt die Einrichtung des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) eine bedeutende Wende im internationalen Menschenrechtsschutz dar?

(3P) Wer kann vor dem Internationalen Strafgerichtshof zur Verantwortung gezogen werden? Wie wird ein solches Verfahren eingeleitet, und welche Sanktionen können verhängt werden?

3P) Inwiefern wird durch die Kompetenzen des ICC staatliche Souveränität relativiert?

Beim ICC handelt es sich um den internationalen **Strafgerichtshof**. Er dient der internationalen Durchsetzung der Menschenrechte und hat dem entsprechend Probleme mangels Menschenrechtserklärungen. Die Staaten berufen sich für Gewöhnlich auf ihre Souveränität. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Auffassung durchgesetzt, dass die Souveränität durch die Menschenrechte begrenzt ist - so rechtfertigte man die humanitären Interventionen zur Bekämpfung massiver Menschenrechtsverletzungen (Ex-Jugoslawien). Hier argumentierte man zum ersten Male, dass ein Eingriff in die Souveränität eines Staates bei massiven Menschenrechtsverletzungen zu weichen habe. Ähnliches gilt für den ICC:

Man greift zu Gunsten der Menschenrechte in die Souveränität eines Staates ein. Der ICC kann seine **Aufgaben** im Hoheitsgebiet aller Vertragsstaaten erfüllen- die zur Hilfe verpflichtet sind

Der ICC ist ein ständiger Gerichtshof, der Völkerrechtspersönlichkeit hat. Der ICC kann seine Aufgaben und Befugnisse im Hoheitsgebiet eines jeden Vertragstaates wahrnehmen und ergänzt die innerstaatliche Strafgerichtsbarkeit. Der ICC ist befugt Gerichtsbarkeiten unmittelbar über Personen auszuüben, die schwerste Verbrechen begangen haben, welche die internationale Gemeinschaft als Ganzes berühren.

Der ICC ist für folgende Tatbestände zuständig → Völkermord, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Es kann zu Klagen gegen alle natürliche Personen (inkl. Höchster Staatsfunktionäre) kommen. Zu den Sanktionen des ICC zählen Freiheitsstrafen (auch lebenslänglich) und Geldstrafen. Die Anklage erfolgt entweder vom einem Vertragsstaat oder unmittelbar von einem Ankläger, wenn die nationalstaatliche Strafverfolgung diese Verbrechen nicht angemessen verfolgt.

(3 P) Welche Rolle spielt der Respekt vor der religiösen Gesinnung Andersdenkender für die Entwicklung der Menschenrechte?

8) Die Säkularisierung hatte eine Interessenkonfrontation der Obrigkeiten mit Andersdenkenden als unausweichliche Konfrontation zur Folge (siehe auch Schule von Salamanca): Aufgrund der Säkularisierung und theologischer Weiterentwicklungen entstand die - vorerst als revidierbarer obrigkeitlicher Akt und somit nicht per Anspruch einforderbare - Duldung von anderen Religionen und religiösen Minoritäten, aus der sich dann der Toleranzgedanke formierte: Jeder hat einen Anspruch auf ungestörte Ausübung seiner Religion (Heute gilt ein Eingriff in die Religionsfreiheit als elementarster Eingriff in menschliche Grundrechte, daher hat die Religionsfreiheit Stellvertretungs- und Platzhalterfunktion für alle diese

(3P) Erläutern Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ständischen Freiheiten und Menschenrechten.

Die **ständischen** Libertates waren **Freiheiten** der Stände, die als Vertreter des Volkes eine Zwischenstellung zwischen Volk und Souverän in der Ständegesellschaft innehatten. Die genossen bestimmte Vorrechte und **Freiheiten**. Infolge der Abschaffung der **Ständischen** Gesellschaft fiel die Mittelschicht der Stände gänzlich weg und in der Folge stand dem Souverän nicht mehr ein Volk, das durch Stände vertreten wurde gegenüber, sondern ein einheitlicher Untertanenverband: Die Umformung der **ständischen** Libertates, die einigen Menschen aufgrund ihrer Angehörigkeit zu diesen zukam in Grundrechte, die jedem Menschen aufgrund seiner menschlichen Existenz zukamen fand ihre Grundlage in der Abschaffung der Stände. Insofern sind die Stände die Vorläufer der heutigen Grundrechte.

10. Erläutern Sie den Beitrag der Französischen Revolution zur Entwicklung der Menschenrechte.

1) Im Zuge der Französischen Revolution wurde der Sturz des ancien régime gefordert. Die Stände sollen durch einen einheitlichen Untertanenverband abgelöst werden.

- 2) Es sollen dem Menschen also keine, von Geburt an vorhandenen Rechte, zu Gute kommen --> Betonung der ursprünglichen Gleichheit aller Menschen.
- 3) Weiters sollen die Menschen vom Staat geschützt werden, der Staat in seiner Macht also eingeschränkt. Diese Rechte wurden positiviert und waren Grundlage für viele Grundrechtskataloge der europäischen Staaten. Daher hatte die Französische Revolution ungemeinen Anteil an der Entwicklung von Menschenrechten.

7. (3 P) Worin besteht der zentrale normative Unterschied zwischen "Toleranz" und "Gewissensfreiheit" als Phänomene der Entwicklung moderner Menschenrechte?

ie Säkularisierung ist ebenso von Bedeutung:

- **Toleranz**- sie ist die Vorstufe zur Gewissensfreiheit, nachdem Staat und Religion getrennt wurden. Am Ende des Mittelalters kam es zum Ende der religiös- Politischen Einheitswelt. Staaten, die ein religiöses Fundament haben, haben Probleme, die **Religionsfreiheit** einzuräumen. Bei der **Toleranz** handelt sich um einen obrigkeitlichen Akt der Gnade, der jederzeit zurücknehmbar ist:
 - o Staatliche Raison- um religiöse Unruhen möglichst auszuschließen
 - o Achtung vor der religiösen Überzeugung anderer im Zeichen des Humanismus.
- **Gewissensfreiheit**: sie ist einklagbar- ein subjektives Recht, das dem Menschen kraft seines Menschseins zusteht. Jellinek spricht bei der **Religionsfreiheit** vom Urgrundrecht, das vor allem in den USA erkämpft wurde. Diese These gilt heute als widerlegt. Aber die religiöse Freiheit hat eine Ersatz- und Platzhalterfunktion für verschiedene Grundrechte.

(3P) Können Menschenrechte durch Berufung auf kulturelle Besonderheiten relativiert werden? Was kann der Vorstellung von der kulturellen Bedingtheit der Menschenrechte entgegen gehalten werden?

(3 Pkt.) Nennen Sie Gründe, die für bzw. gegen die Universalität der Menschenrechte vorgetragen werden.

Unter Universalität der Menschenrechte versteht man, dass Menschenrechte für jeden gelten, dabei spielen Region, Kultur und Zivilisation.

Es gibt den Vorwurf, dass man mittels Menschenrechten anderen Kulturen westliches Denken aufzuzwingen versucht, ohne deren Besonderheiten zu berücksichtigen. Insbesondere muslimische Bekämpfung ist das, wegen der Stellung der Frau im Scharia (im islamischen Rechten). Man spricht von Eurozentrismus aber auch von Kolonialismus im Gewande des Humanismus.

Dagegen wird vorgebracht, dass der moderne Nationalstaat westlichen Typs mit seinem massiven Bedrohungspotential für das Individuum ein globales Phänomen geworden ist. Es ließe sich nicht rechtfertigen, dass Staatsmodelle schon zu übernehmen, den dazugehörigen Schutz (d.h. Menschenrechte) jedoch nicht.

Mittellösung: Wenn keine universelle Einigung über alle Menschenrechte erzielt werden kann, so muss wenigstens der Kernbereich gelten → Recht auf Leben, keine Sklaverei, Verbot der Folter usw.

10. Erläutern Sie den Beitrag der Französischen Revolution zur Entwicklung der Menschenrechte.

- 1) Im Zuge der Französischen Revolution wurde der Sturz des ancien régime gefordert. Die Stände sollen durch einen einheitlichen Untertanenverband abgelöst werden.
- 2) Es sollen dem Menschen also keine, von Geburt an vorhandenen Rechte, zu Gute kommen --> Betonung der ursprünglichen Gleichheit aller Menschen.
- 3) Weiters sollen die Menschen vom Staat geschützt werden, der Staat in seiner Macht also eingeschränkt. Diese Rechte wurden positiviert und waren Grundlage für viele Grundrechtskataloge der europäischen Staaten. Daher hatte die Französische Revolution ungemeinen Anteil an der Entwicklung von Menschenrechten.

3. Welchen Aspekt der Gerechtigkeit bringt das Prinzip der Billigkeit ins Spiel?

Da Gesetze generell abstrakt sind, gibt es viele individuelle Einzelfälle welche durch Durchschnittsannahmen eben in einer einzigartigen Situation zu einer unzumutbaren Härte führen könnten. Um solche Fälle zu vermeiden gibt es das Prinzip der Billigkeit. Es versucht das Gesetz zu korrigieren wenn es auf Grund seiner Allgemeinheit mangelhaft ist.

Sphären der Gerechtigkeit

* Kritik an Rawls, weil dieser zu abstrakt sei. so einfach ist es nicht mit der Gerechtigkeit! die Gerechtigkeit ändert sich, sie unterliegt der Geschichtlichkeit

bei Gerechtigkeit geht es um die Verteilung sozialer Güter (Konsumgüter, Bildung, Gesundheit, liebe); Wandlung der sozialen Güter und darum ändern sich auch Gerechtigkeitsvorstellungen

= **KOMMUNITARISMUS** (=Kritik des Walzers an Rawls der schmalzlocke)

dann gibt's da weiters

(1) offenes Distributionsprinzip jemand soll nicht das Gut x (Geld) bekommen, weil der gut y hat; (soll unabhängig von Geld sein)

(2) es soll keine simple gleichheit bestimmen (es wird numerisch bestimmt), es soll komplexe Gleichheit verwirklicht werden. es müssen bei Verteilung sozialer Güter Verteilungssphären beachtet werden (z.b. wirtschaft, familie, schule/fortbildung, kunst, politik,....)

(3) es soll keine Tyrannei bestehen, gut (Geld) dominiert die Verteilung der anderen Güter, keine Trennung der Sphären um Tyrannei zu verhindern. es muss Liberalismus/Freiheit bestehen; durch mauern sind verteilungssphären getrennt, es kommt nicht zur Tyrannei --> komplexe Gleichheit, offenes Distributionsprinzip verwirklicht

(4) Aufgabe des Staates/rechts?

- durch komplexe Gleichheit soll Trennung der Sphären verwirklicht werden

- durch offenes Distributionsprinzip soll es nicht zur Tyrannei kommen

bei Rawls merk dir:

Urzustand: einheitlicher Standpunkt für alle durch **wohlüberlegte Urteile** des Menschen = urteile ohne Einfluss des Eigeninteresses, sprich Unparteilichkeit. diese Unparteilichkeit ergibt sich aus dem "**Schleier des Nichtwissens**" = Informationsdefizit der individuellen Lage, so muss man die Standpunkte aller mit bedenken.

außerdem:

2 Grundsätze der Gerechtigkeit: 1. **Prinzip gleicher Grundfreiheiten**, 2. **Prinzip der Rechtfertigung von Ungleichheit** -> a) **Prinzip fairer Chancengleichheit** und b) **differenzprinzip**

das 1. Prinzip hat immer Vorrang vor dem 2. beim 2. a) immer Vorrang vor b) = lexikalischer Vorrang

bei **Walzer** merk dir:

kommunitaristischer Zugang (am besten die Definition auswendig lernen, es hilft halt nichts...)

simple **Gleichheit** fördert nur die Ungleichheit, deshalb bedarf es einer **komplexen Gleichheit**, die die Integrität der mit bestimmten Gütern verbundenen verteilungssphären gewährleisten soll, hierbei ist eine Orientierung am offenen Distributionsprinzip notwendig (auch am besten einfach auswendig lernen, es besagt halt, dass man kein gut bekommen soll, nur weil man ein anderes hat)

wird diese Prinzip nicht gewährleistet, dann herrscht eine Tyrannei eines gutes.

der liberale Ansatz Walzers ist, dass er dem Staat eine eingeschränkte rolle zuordnet, nämlich die Wahrung und Ermöglichung der Freiheit und der Integrität der Sphären.

das waren die wichtigsten Ansätze... wenn du die kannst, dann stehen die Chancen nicht schlecht 😊 weiß nicht, ob das jetzt viel gebracht hat...

GERECHTIGKEIT

(3P) Inwiefern kommt im „Veil of Ignorance“ („Schleier des Nichtwissens“) bei Rawls die Forderung nach grundlegender Gleichheit zum Ausdruck?

9. (3P) Inwieweit zeigt sich am Prinzip der Billigkeit, dass Rechtsanwendung kein bloß deduktiver Vorgang ist?

(3P) Inwiefern entspricht Walzers Konzept der komplexen Gleichheit einem liberalen Staatsverständnis?

in der kommunitarischen tradition betont **walzer** die wichtigkeit sozialer güter. der pluralismus der güter hat denselben bei verfahren und kriterien der verteilung zu folge. im zuge des konzeptes der **komplexen gleichheit** haben die verteilungen nach dem offenen distributionsprinzip stattzufinden. das gewährleistet integrität der verteilungssphären.

das liberale element in walzers theorie ist die vorstellung eines liberalen staates, der den anforderung der **komplexen gleichheit** gerecht wird und nicht die tyrannei eines sozialen gutes (z.b.: geld) zulässt.

(3P) Welche normativen Prinzipien sind charakteristisch für die Verfahrensgerechtigkeit?

(3P) Inwiefern ist die Rawlssche Theorie eine Verfahrenstheorie der Gerechtigkeit?

(3P) Wodurch wird der rationale Egoist bei John Rawls dazu gebracht, sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinanderzusetzen?

(3P) Was fordert Michael Walzers Konzept der „komplexen Gleichheit“?

Walzer unterteilt die Gesellschaft in Sphären, in denen verschiedene Güter verteilt werden. Zur Verteilung der Güter gibts verschiedene Kriterien. Wichtig dabei ist, dass die Integrität der Verteilungssphären aufrechterhalten

bleibt. Es darf nicht sein, dass ein Gut die Verteilung eines anderen Gutes, das wiederum in seiner Sphäre verteilt wird, dominiert.

Diesem Ziel dient das offene Distributionsprinzip: Niemand soll nur allein deshalb, weil er ein Gut Y besitzt, auch ein Gut X bekommen. Im Of. Dis. besteht die komplexe **Gleichheit**.

(3P) Vergleichen Sie die beiden Rawls'schen Gerechtigkeitsprinzipien

(3 Pkt.) Inwieweit können die Gerechtigkeitsprinzipien von Rawls als Konsequenzen des „Veil of Ignorance“ gesehen werden?

(3P) Auf welche Weise bringt Rawls in seiner Gerechtigkeitstheorie sowohl Aspekte der egalitären als auch der proportionalen Gleichheit zur Geltung?

Der Schleier des Nichtwissens bzw. der veil of ignorance versetzt einen jeden in die Lage, Recht so zu erzeugen, dass dieses Recht auch diejenigen absichert, welche sich in der schlimmsten Situation befinden. Da der Schleier des Nichtwissens verhindert, zu erkennen, in welcher sozialen Lage (Mann – Frau, arm – reich, usw.) man sich befindet, somit würde sogar der schlimmste vernünftige Egoist Recht so setzen, dass es den schlechtesten Fall absichert (da man selbst sich ja in einem solchen befinden könnte).

Das (1.) liberale Prinzip gleicher Grundfreiheiten indiziert formelle Gleichheit.

Das (2.) egalitäre Prinzip der Rechtfertigung von (sozioökonomischen) Ungleichheiten setzt 2 Bedingungen voraus: a) das Prinzip der fairen Chancengleichheit, welches materielle Gleichheit schafft, und b) das **Differenzprinzip**, welches den größtmöglichen Vorteil der am wenigsten Begünstigten herstellen will.

(3P) Welche Kriterien können der Theorie von Michael Walzer für die gerechte Verteilung von Gesundheitsgütern entnommen werden?

Walzers System der komplexen Gleichheit stellt auf die Integrität der verschiedenen Gütersphären ab. Dem zugrunde liegt das offene Distributionsgesetz, das besagt, dass ein soziales Gut X an niemandem im Besitz eines Gutes Y verteilt werden sollte, nur weil er eben im Besitz dieses ist. Dem Liberalismus kommt bei der Ausdifferenzierung und Trennung der verschiedenen Sphären eine zentrale Rolle zu, da er durch die Kunst der Trennung wahre Freiheit ermöglicht und die Tyrannei eines Gutes über die Sphäre eines anderen verhindert.

genauso wie beim Bildungssystem, wo es ungerecht ist, nach Geld Bildung zukommen zu lassen, aber gerecht wäre, einen Numerus Clausus einzuführen, ist auch im Gesundheitswesen darauf zu achten, dass nach dem richtigen Kriterium verteilt wird, im Falle der Gesundheitsgüter wäre das wohl die Bedürftigkeit.

(3P) Was versteht Rawls unter dem „Differenzprinzip“? Inwiefern ist es eine Konsequenz der Überlegungen im „Urzustand“?

Was versteht man unter „Verfahrensgerechtigkeit“?

Inwieweit vertritt Michael Walzer einen „Kommunitarismus“, der dem Gedanken des Liberalismus verpflichtet bleibt?

Der **Kommunitarismus** ist eine amerikanische Richtung der Gegenwartphilosophie, die den politischen Liberalismus wegen seines inadäquaten formal-abstrakten Begriffs von Gemeinschaft kritisiert.

Michael Walzer sieht Liberalismus aber als Kunst der Trennung, d.h. der Anerkennung der Eigenständigkeit der verschiedenen gesellschaftl. und politischen Institutionen. z.B. Trennung von Kirche und Staat

3P) Worin unterscheidet sich die „Tauschgerechtigkeit“ von der „austeilenden Gerechtigkeit“?

(3P) Charakterisieren Sie die „austeilende“ und die „ausgleichende“ Gerechtigkeit. In welchem Verhältnis stehen sie zueinander?

(3P) Unterscheiden Sie kommunikative und distributive Gerechtigkeit.

(3P) Was versteht man unter „austeilender Gerechtigkeit“? Welche Maßstäbe können bei der Verteilung in Anspruch gebracht werden?

15. austeilende Gerechtigkeit (distributive Gerechtigkeit) - Personen in einem Verhältnis der Ober-Unterordnung. Ziel ist die gerechte Verteilung von Rechten u. Pflichten, Lasten und Gütern

[Garantie von Grundrechten, Gewährung von staatl. Unterstützung im Krankheitsfall]

ausgleichende Gerechtigkeit (Tauschgerechtigkeit) - Personen sind gleichberechtigt. Ziel ist ein fairer Austausch (Äquivalenz)

[Ausschluss von Gewalt, List etc. im rechtsgeschäftlichen Verkehr, keine Machtungleichgewichte im Geschäftsverkehr (Kartellrecht)]

(3P) Welche Funktion kommt dem Prinzip der „Billigkeit“ im Recht zu? Welche Gefahren sind damit verbunden?

Recht besitzt generalisierende Tendenzen, orientiert sich an Durchschnittsannahmen. Auf Grund dieses allgemeinen Charakter des Rechts kann es in Einzelfällen zu unzumutbaren Härten kommen, die nicht dem gesetzgeberischen Plan entsprechen. Allgemeine Norm und individueller Fall stehen in Konfliktverhältnis. Diesen Konflikt zu bereinigen ist Aufgabe der **billigkeit** als Maßstab individualisierender Gerechtigkeit. Ermessen des Richters nach billigem Ermessen Entscheidungen zu treffen - nach Treu und Glauben.
mit **billigkeit** ist immer auch das Risiko des Rechtsmissbrauchs verbunden.

(3P) Warum kommt dem ersten Prinzip der Gerechtigkeit bei Rawls unbedingter Vorrang gegenüber dem zweiten Gerechtigkeitsprinzip zu?

Rawls betont die Gleichheit bei seiner Darstellung der Gerechtigkeit. Generell wird die Gleichheit als Bruder (Aristoteles) der Gerechtigkeit angesehen, sie ist der "Kern" der Gerechtigkeit.

Somit hat das "Prinzip gleicher Grundfreiheiten" vor dem "Prinzip der Rechtfertigung von Ungleichheit" zu stehen, da man zuerst eine Gleichheit braucht um später eine eventuelle Ungleichheit zu rechtfertigen.

Dieser **Vorrang** bedeutet vor allem, dass Grundfreiheiten nur um anderer Grundfreiheiten willen einzuschränken sind, nicht aber um größere gesellschaftliche oder wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

(3 P) Unter welchen Voraussetzungen sind Ungleichbehandlungen im Lichte des Gleichheitssatzes (Art. 7 Abs. 1 B-VG) erlaubt bzw. verboten?

Voraussetzungen: keine Diskriminierung aufgrund von Rasse, Religion u. Geschlecht gegeben ist. Außerdem muss die Ungleichbehandlung sachlich gerechtfertigt sein

Zulässig zB bei der Frauenquote um eine formelle Chancengleichheit real ermöglichen zu können

Weiters ist das zweite Prinzip der Gerechtigkeit zu beachten welches faire Chancengleichheit sowie das Differenzprinzip zum Inhalt hat

9. Erläutern Sie die Rolle des "Pluralismus der Verteilungskriterien" in Walzers Theorie der Gerechtigkeit.

Eine numerische Verteilung der Güter würde laut Walzer nicht zu einer gerechten Situation führen da es innerhalb der Gesellschaft verschiedene Variablen/Kriterien gibt welche oft mit der eigentlichen Bedarfsintensität [und dem daraus resultierendem Nutzen] zusammen hängen. Die komplexe Gleichheit die Walzer betont ist das die Integrität von verschiedenen Lebens- und Zuteilungssphären bewahrt bleiben soll und nach unterschiedlichen Gerechtigkeitsskriterien zu beurteilen ist.

ZB er sieht den Bildungsweg als gerecht an wenn einem die Bildung aufgrund seines Wissens bzw. seiner Gleichheit und Freiheit erlaubt ist und nicht dass man zB eine Uni besuchen kann nur weil dein Vater den Vorstand kennt oder ihn mit Geld bestechen versucht.

Wenn ein Gut die Verteilung anderer Güter verschiedener Sphären dominiert dann führt es zu Tyrannei. Gerechte Zuteilung von Organen nach dem Kriterium der Bedürftigkeit also der der es dringend braucht bekommt es und nicht aufgrund finanzieller oder verwandschaftlicher bzw. freundschaftlicher Verhältnisse zum Arzt.

(3P) Auf welche Weise knüpft Rawls in seiner Gerechtigkeitstheorie an das „Faktum des Pluralismus“ moderner Gesellschaften an?

(3P) Erklären Sie den Begriff des „Überlegungsgleichgewichts“ in Rawls' Gerechtigkeitstheorie.

Jeder Mensch hat gewisse wohlüberlegte Urteile, von denen er annimmt, dass sie ohne ungebührlichen Einfluss von Eigeninteressen und unter Bedingungen, die der rationalen Urteilsfindung zuträglich sind, zustande gekommen sind. Tatsächlich ist aufgrund des **Pluralismus** der Kriterien einer Gerechtigkeitsskonzeption eine wirklich gerechte Konzeption, die tatsächlich ohne Einfluss von Eigeninteressen zustande kommt unmöglich: Um dies dennoch zu erreichen bedient sich Rawls der Denkhypothese des Naturzustands hinter dem Veil of Ignorance (Informationsdefizit über spätere wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Position, die den Naturzustand - auch diese ist hypothetisch - erst ermöglichen soll). Die im Naturzustand und hinter dem Veil of Ignorance (= Schleier des Nichtwissens) getroffenen Gerechtigkeitserwägungen sollen in einem Überlegungsgleichgewicht mit den eigenen wohlüberlegten Urteilen abgeglichen werden: Das Überlegungsgleichgewicht bezeichnet ein ständiges Hin- und Herwandern (Reflexion, Abgleich und Positionsänderung), um eine Deckungsgleichheit von Gerechtigkeitsskonzeption nach und vor dem Naturzustand zu erreichen.

In welcher Weise integriert Rawls das Prinzip der Verallgemeinerung in seine Gerechtigkeitstheorie?

Rawls geht davon aus, dass die Menschen bereits wohlüberlegte Urteile haben, das sind Gerechtigkeitssüberlegungen, die eine gewisse Plausibilität haben. Allerdings bilden sich die Menschen verschiedene wohlüberlegte Ur-

teile, insofern geht **Rawls** also von einem pluralistischen Gesellschaftsmodell aus. Da aber ein Konsens über die gerechte Gestaltung der Grundstruktur einer Gesellschaft herrschen soll, müssen die Menschen gemeinsame Grundsätze der Gerechtigkeit finden. Bei der Gewinnung dieser Gerechtigkeitsprinzipien spielt die **Verallgemeinerung** eine Rolle: Die Menschen befinden sich unter einem Schleier des Nichtwissens, kennen also ihre individuelle Situation und ihre Position in der Gesellschaft nicht. Das zwingt sie dazu, die Standpunkte aller zu betrachten (**Verallgemeinerung!** → Handle nur nach derjenigen maxime durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.)

3. (3 P) Erläutern Sie Walzers Begriff der komplexen Gleichheit am Beispiel des gerechten Bildungssystems.

8. Inwiefern dient Walzers "offenes Distributionsprinzip" der Förderung der Gleichheit in der Güterverteilung?

Das offene Distributionsprinzip besagt: „Kein soziales Gut X solle ungeachtet seiner Bedeutung an [alle], einzig und allein deshalb an bestimmte andere verteilt werden, weil [diese] Y besitzen.“

Nicht die Verteilung einer Summe an einzelnen Gütern ist dabei wichtig sondern das System dieser Verteilung. Dieses Prinzip der **komplexen Gleichheit** versucht materielle/reale **Gleichheit** herzustellen; da bei numerischer **Gleichheit** immer wieder Ungleichheiten entstünden.

Es soll die Integrität der Verteilungssphären dieser Güter herstellen; was auch Aufgabe der liberalen Demokratie sein soll.

9. Inwiefern ist die Rawlssche Theorie eine Verfahrenstheorie der Gerechtigkeit? (3P)

1) Rawls geht davon aus, dass Menschen bereits in der Lage sind wohlüberlegte Urteile zu fällen. Jedoch fallen die Urteile unterschiedlich aus.

2) Daher bedient sich Rawls eines Gedankenexperiments und versetzt die Menschen in eine Art Urzustand, wo sie sich hinter einem Schleier des Nichtwissens befinden. Sie werden nur aus rationalem Egoismus heraus so entscheiden, dass sie auch alle Minderheiten mit einberechnen in ihren Entscheidungen.

3) Rawls sieht jetzt ein ständiges Hin- und Herwandern zwischen wohlüberlegten Urteilen und den abgeleiteten Gerechtigkeitsprinzipien vor.

// Ich habe jetzt einfach das System von Rawls beschrieben, aber die Frage trotzdem nicht beantwortet 🤔
Was will der Prüfer hier stehen haben?

10. Skizzieren Sie den Begriff der Tauschgerechtigkeit und nennen Sie Beispiele für deren Realisierung im Recht. (3P)

1) Die Tauschgerechtigkeit (= ausgleichende Gerechtigkeit) spielt sich zwischen gleichberechtigten Parteien ab.

2) Sie zielt auf die Äquivalenz der getauschten Güter ab. Aristoteles bezeichnet dies als arithmetische Gleichheit.

3) Sie kann nur durch eine funktionierende austeilende Gerechtigkeit verwirklicht werden. Sie dient als Voraussetzung hierfür. Beispiele wären Schadenersatz, Ausschluss von Gewalt, List, etc. bei Vertragsabschluss.

(3P) Lassen sich Quotenregelung (zB Frauenquote) mit Forderungen der Gerechtigkeit vereinbaren?

8. Was sind "Frauenquoten"? Mit welchen Argumenten können sie als gleichheitskonform gerechtfertigt werden?

1) Frauenquoten beschreiben eine positive Diskriminierung seitens des Gesetzgebers.

2) Frauen sind trotz vorhandener formeller Gleichheit in gewissen Gremien, Führungspositionen etc. noch immer unterrepräsentiert gegenüber Männern.

3) Frauenquoten sollen daher nicht nur die formelle, sondern auch die materielle Gleichheit von Mann und Frau garantieren.

9. Inwiefern ist Walzers Gerechtigkeitstheorie einer liberalen Konzeption der Demokratie verpflichtet?

1) Walzer spricht sich gegen eine numerische Verteilung von Rechten und Pflichten aus (= simple Gleichheit). Bedingt durch die Pluralität der sozialen Güter gibt es auch eine Pluralität der Verteilungskriterien.

2) Durch die komplexe Gleichheit soll die Integrität der einzelnen Verteilungssphären, mit Hilfe des offenen Distributionsprinzips, gewährleistet werden.

3) Der Staat darf, laut Walzer, keinen Eingriff in die Integrität der Verteilungssphären vornehmen, da dies wiederum zu Ungerechtigkeit führt.

Walzer folgt mit seinen Einwendungen der **Liberalismus-kritischen Position des sogenannten Kommunitarismus**. Walzer kritisiert Rawls, weil seine Gerechtigkeitstheorie **keine Rücksicht nimmt auf die Kontexte, in den wir von Gerechtigkeit sprechen**.

Walzer ist gegen die **simple Gerechtigkeit, weil sie die Güter numerisch verteilt**. Da es eine **Pluralität der sozialen Güter gibt, gibt es auch eine Pluralität der Verteilungskriterien** (nicht bloß ein Verfahren und zwei Prinzipien, wie bei Rawls). Walzer befürwortet ein Konzept der **komplexen Gleichheit, damit soll die Integrität der verschiedenen Lebens- und Verteilungssphären mit ihren unterschiedlichen Gewährleistungskrite-**

rien gewährleistet werden. Die komplexe Gleichheit beruht auf dem **offenen Distributionsprinzip, welches besagt, dass jemand nicht das Gut x (Geld) bekommen soll, weil der gut y hat; (soll unabhängig von Geld sein).**

Wird das offene Distributionsprinzip missachtet, dann dominiert ein Gut die Verteilung der Güter anderer Sphären. Dies nennt Walzer „Tyrannei“ (ein besonders gefährliches Gut ist laut Walzer „das Geld“).

Das liberale Element in der Theorie ist die Rolle des liberalen Staates, der die unten genannten Aufgaben hat durch

- komplexe Gleichheit soll Trennung der Sphären verwirklicht werden
- durch offenes Distributionsprinzip soll es nicht zur Tyrannei kommen

MEDIZIN RECHT

11. (3 P) Diskutieren Sie die Behauptung, es sei ein Akt der "Selbstbestimmung", seine eigene Tötung zu verlangen.

-immer eine andere Person involviert -> nicht bloße **Selbstbestimmung** -> andere Person ethisch belastet -> wenn Arzt, problematische Veränderung im Bild des Arztes

11. Beurteilen Sie die genetische Untersuchung auf das Vorhandensein des „Brustkrebsgens“ im Lichte der aktuellen Debatte zwischen Befürwortern und Gegnern der PID. (3P)

- 1) Unter PID versteht man die Untersuchung eines Embryos in vitro zur Feststellung von etwaigen Defekten oder späteren Behinderungen. Sie ist in Österreich verboten.
- 2) Befürworter der PID wollen auch genetisch vorbelasteten Paaren den Kinderwunsch erfüllen, ohne mit den Komplikationen eines Schwangerschaftsabbruchs konfrontiert zu werden.
- 3) Gegner der PID befürchten, dass das Kind nach Wunsch zur gängigen Praxis wird. Weiters sehen sie darin die Diskriminierung von Behinderungen.

12. Charakterisieren Sie die Bestandteile des „Informed Consent“. (4P)

- Kompetenz des Patienten
- Freiwilligkeit
- Aufklärung
- Empfehlung des Arztes
- Verständnis des Patienten
- Entscheidung
- Autorisierung durch den Patienten

1. Diskutieren Sie Pro- und Kontra- Argumente im Hinblick auf die erweiterte Zustimmungslösung bei der Organtransplantation.

- 1) Die erweiterte Zustimmungslösung bei Organtransplantationen erfordert eine eindeutige Zustimmung des Verstorbenen zur Organtransplantation. Die Möglichkeit der Zustimmung wird jedoch auch auf die Angehörigen nach seinem Tod ausgeweitet. Dies beschreibt die momentane Gesetzeslage in Deutschland.
- 2) Befürworter der Zustimmungslösung berufen sich auf das Selbstbestimmungsrecht des Menschen einer Organtransplantation zuzustimmen oder sie abzulehnen. Weiters sei in Ländern, wo die Widerspruchslösung gilt, die Aufklärungsrate bzgl. der Möglichkeit die Organtransplantation zu verweigern, sehr gering.
- 3) Gegner berufen sich auf den Solidaritätsgedanken.

12. (4Punkte) Skizzieren Sie Fragen und Probleme, die auch nach Erlassung des Patientenverfügungsgesetzes weiterhin bestehen.

- 1) Die Patientenverfügung ist Instrument der Patientenautonomie. Diese hat das paternale Verhältnis von Arzt und Patient abgelöst. Sie bietet die Möglichkeit eines Patienten einer bestimmten Behandlung nicht zuzustimmen, sollte er nichtmehr urteilsfähig sein.
- 2) Man unterscheidet die verpflichtende und die beachtliche Patientenverfügung.
- 3) Die verpflichtende Unterliegt 5 Voraussetzungen. Der Arzt hat sich jedoch dann verpflichtend daran zu halten:
 - Genaue Beschreibung der nicht gewünschten Behandlung
 - Aufklärung durch den Arzt
 - Beglaubigung durch Notar oder Rechtsanwalt
 - Erneuerung alle 5 Jahre
 - Schriftlichkeit

Bei der beachtlichen Patientenverfügung fehlen ein- oder mehrere Punkte. Sie wird umso beachtlicher, desto weniger sie sich von einer verpflichteten Patientenverfügung unterscheidet.

Sniper88

4) Die Kritik an der Patientenverfügung betrifft die erschwerten Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um eine verpflichtende Patientenverfügung zu verfassen. Vor allem die Aufklärung durch den Arzt und die Erneuerung führt zu einer finanziellen Belastung alle 5 Jahre.

(3P) Welche Kriterien können für eine faire Organzuteilung herangezogen werden?

Zusammenschluss mit anderen Ländern für **faire Organzuteilung**. Soll für effektive Allokation der Organe sorgen.

Eurotransplant enthält Daten aller potenziellen Empfänger, die aufgrund dieser Daten auf Warteliste gesetzt werden. Wenn ein Spender gemeldet wird, werden dessen Gewebeeigenschaften bestimmt und dadurch bestgeeignete Empfänger ermittelt.

Zu berücksichtigen sind:

Blutgruppe, Gewebeverträglichkeit, Dringlichkeit der Transplantation, Größe und Gewicht (bei Herz, Lunge, Leber), chancengleicher Zugang.

Geld, Familienstand, Leistungskraft und gesellschaftliche Stellung dürfen keine Rolle spielen

10. (3P) Unterscheiden Sie verschiedene Arten der Sterbehilfe. Welche sind erlaubt bzw. verboten?

Erlaubt in Ö: **Sterbebegleitung, Nichtaufnahme der medizinischen Behandlung oder Abbruch der medizinischen Behandlung** (wenn die medizinische Indikation fehlt oder der Patient im einem Informed Consens eine verweigert)

Verboten in Ö: Beihilfe zum Suizid (wenn Arzt beteiligt: ärztlich assistierter Suizid) und Tötung auf Verlangen (freiwillige aktive Sterbehilfe)

11. (3P) Welche Gerechtigkeitsprinzipien kommen bei der Allokation von Gesundheitsgütern in Frage?

Jede Person soll eine angemessene Versorgung erhalten, Diskriminierungen sind zu vermeiden, Rationalisierungsmaßnahmen sollen Kosten sparen und jeder soll ein Recht auf selbstverantwortliche Lebensführung haben.

10. (3P) Skizzieren Sie das Prinzip des „informierten Konsenses“. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Recht?

10) nach aufklärung durch den arzt muss der patient der behandlung zustimmen (patientenautonomie), sonst macht sich der arzt wegen eigenmächtiger heilbehandlung strafbar

(3P) Worin liegt die ethische Problematik der Gewinnung embryonaler Stammzellen?

Frage über den moralischen und rechtlichen Status des Embryos, der bei der Stammzellengewinnung abstirbt. Ethische Güterabwegung zwischen dem Schutz des Embryos und dem Streben der Forschung nach künftigen therapeutischen Erfolgen. Unproblematisch ist die Stammzellenforschung, ethisch umstritten ist die Art der Gewinnung der Stammzellen.

8. (3P) „Raucherinnen und Raucher haben einen Zuschlag zur gesetzlichen Krankenversicherung zu bezahlen.“

Diskutieren Sie diesen Vorschlag unter dem Aspekt der Allokation von Gesundheitsgütern.

Nach den Gerechtigkeitsprinzipien nicht, da jede Person eine angemessene erhalten soll, Diskriminierungen zu vermeiden sind, Rationalisierungsmaßnahmen Kosten Soll, und jeder ein Recht auf selbstverantwortliche Lebensführung haben soll.

2. (3P) Diskutieren Sie verschiedene Arten der ärztlichen Aufklärung und welche Anforderungen daran gestellt werden.

Gesundeheitsaufklärung, Diagnoseaufklärung, Diagnostikaufklärung, Prognoseaufklärung, Therapieaufklärung

(3P) Kann die Befürwortung aktiver Euthanasie auf das Selbstbestimmungsrecht gestützt werden?

11. (3 P) Welche unterschiedlichen Lösungen gibt es in Hinblick auf die Frage, ob einem hirntoten Menschen ein Organ entnommen werden darf?

Enge, Weite Zustimmungsregel (Persönlichkeitsrecht) + Enge u. Weite Widerspruchsregel (Solidaritätsrecht)

10. (3P) Welche Kriterien kommen für eine gerechte Allokation von Gesundheitsgütern in Frage?

Effektivität (eingesetzte Ressourcen müssen zu nachweisbaren medizinischen Effekt führen)

Effizienz: Mit geringstmöglichen Mitteln sollen die Ziele erreicht werden – Rationalisierungsmaßnahmen um die Effizienz zu steigern sind möglich

Zugangschance: Die gemeinsamen Mitteln müssen in einem solidarischen Gesundheitssystem so eingesetzt werden, dass alle Personen eine reale Chance haben, um sie in Anspruch zu nehmen

(3P) Welche normative Bindungswirkung wird einer Patientenverfügung für den Fall irreversibler Bewusstlosigkeit zugemessen?

d) eine verblindliche patientenverfügung ist eine willenserklärung in der ein patient eine medizinische behandlung ablehnt. sie wird dann wirksam wenn er nicht mehr in der lage ist für sich selbst zu entscheiden (irreversible **be-wusstlosigkeit** zb)

allerdings ist eine patientenverfügung nicht wirksam wenn sie 1) nicht frei oder ernstlich gemeint ist, 2) der inhalt strafrechtlich nicht zulässig ist oder 3) der stand der medizinischen wissenschaft sich seit dem ausstellen der verfü-gung wesentlich geändert hat.

sollte eine patientenverfügung also nicht gegen diese drei aspekte verstoßen und weißt sie alle erforderlichen formvorschriften auf (sonst beachtliche patientenverfügung) so ist sie normativ verbindlich.

2. (3P) Welche Funktionen kann das Recht in der modernen Medizin erfüllen?

Schutzfunktion, Missbrauchsfunktion, Richtlinienfunktion und Vertrauensstabilisierung durch rechtliche Vorgaben der Qualitätssicherung in der Behandlung sowie Regelung v. Schadensfällen

12. Was versteht man unter der Rationierung im Gesundheitswesen? Welche Probleme stellen sich in diesem Zusammenhang? (4P)

10. (3P) Was wird unter der „Rationierung“ von Gesundheitsleistungen verstanden?

Vorenthalten – Zugang zu Leistung erschweren oder unmöglich machen, Reduzieren – Leistung → Budget-Beschränkung, Zuteilen – Bewusste Zuteilung v. Ressourcen (z.B. Transplantationsmedizin)
Probleme → Dilemmaentscheidungen + rationale Prioritätensetzung

11. (4P) Welche Alternativen medizinischen Handelns lassen sich am Lebensende unterscheiden und wie sind sie rechtlich zu bewerten?

8. (3 P) Erläutern Sie den Begriff der Patientenautonomie.

11. Stellen Sie "Paternalismus" und "Patientenautonomie" einander gegenüber.

Paternalismus: Der Arzt, darf muss aufgrund des Hippokratischen Eides alles tun, um das Wohlergehen des Pati-enten zu leisten und kann ihn sogar notfalls bevormunden.

Kritik: Der Mensch wird in seiner Würde verletzt und zum Objekt degradiert. Die Abhängigkeit vom Arzt soll nicht zur Entmündigung des Patienten führen. Ziel es viel mehr den Patienten in seinem Subjektsein anzuerkennen.

Patientenautonomie: Das Arzt-Patientenverhältnis soll als Anerkennungsverhältnis gestaltet sein, in dem der Arzt und der Patient sich partnerschaftlich gegenüberstehen.

Zum Leitbild der Privatautonomie wurde das Prinzip des informierten Konsens

Vorbedingungen: 1. Kompetenz d. Patienten u. 2. Freiwillig; Informationselemente: 3. Aufklärung, 4. Empfehlung, 5. Verständnis des Patienten; Einverständnisnahme: 6. Entscheidung des Patienten 7. Autorisierung durch den Patienten

Elemente des Rechtsbegriffs

(3P) Inwiefern ist Hobbes' Stellungnahme zur Frage der Notwendigkeit von Recht und Staat jener des Aristoteles entgegengesetzt?

Mensch Zoon Politikon – auf Kommunikation angewiesen – geht daher in der Polis um gelungen geglücktes Leben zu führen – Polis braucht eine rechtliche Ordnung eine Verfassung, um nicht inhumane Zustände zu fallen.

Hobbes: Menschen sind füreinander eine Bedrohung, weil alle gleich sind und ein Anrecht auf alle Lebensgüter haben, was aber zu einem Recht auf nichts werden kann, wenn es alle ohne Rücksicht ausleben. Gegner – Präven-tivschlaglogik → Menschen leben in Todesfurcht uns schließen einen Gesellschaftsvertrag, damit eine strake Staatsgewalt für Frieden sorgen soll.

(3P) Warum muss nach Aristoteles die beste Herrschaftsform eine „gemischte Verfassung“ sein?

Hier ergänzen sich die Staatsformen der Oligarchie (Reichtum) und Demokratie (Freiheit)

Die gemischte Verfassung die Republik soll institutionell organisatorische Elemente von Oligarchie und Demokratie haben und soll sich auf den breiten sozialen Mittelstand ökonomischer unabhängiger Bürger stützen, denn der mittlere Besitz nach ARISTOLES der beste.

Gestützt auf den sozialen Mittelstand der Bürger, sieht ARISTOLES in der Herrschaft über Gleiche und Freie verwirklicht. In der alle dazu fähig sind „gut zu regieren“ und „gut regiert zu werden“

(3P) Inwiefern soll in der aristotelischen Republik die „Herrschaft über gleiche und Freie“ realisiert werden?

Gestützt auf den sozialen Mittelstand der Bürger, sieht ARISTOLES in der Herrschaft über Gleiche und Freie verwirklicht. In der alle dazu fähig sind „gut zu regieren“ und „gut regiert zu werden“

(3P) Inwiefern bedarf das Funktionieren der „gemischten Verfassung“ bei Aristoteles ökonomisch unabhängiger Bürger?

Ich denke, dass das *zoón politikón* bei Aristoteles, der von Natur aus nach staatlicher Gemeinschaft strebende Mensch ist, der nicht isoliert ein gelungen-geglücktes Leben verbringt.

Nach der Mesotes-Lehre - dem breiten sozialen Mittelstand ökonomisch unabhängiger Bürger ist u.a. deshalb die Unabhängigkeit der Bürger gefragt, da sie abwechslungsweise regieren sollen und das Recht nur zur Selbstverwirklichung des Menschen im Zusammenleben mit Seinesgleichen dient.

Weiters können weder die Reichen noch die Armen das System tragen, weil die Reichen erstens nur im eigenen Interesse wirtschaften und die Armen damit beschäftigt sind, das Nötigste für das Leben zu bekommen..

Deshalb benötigt die gemischte **Verfassung** die Stütze auf einer breiten Mittelschicht..

9. (3P) Inwiefern ist das Handeln im Hobbes'schen Naturzustand vom Aspekt präventiver Logik geleitet? BEANTWORTET

(3P) Wie wird bei Kant der Zwang im Recht legitimiert?

Die Menschen sollen ihre Freiheit gegenseitig einschränken. Sie ordnen ihr Zusammenleben nach allgemein gültigen, für alle in gleicher Weise geltenden Recht.

Für die Sicherung der Rechtsverhältnisse gleicher Subjekte ist Zwang nötig, allerdings im Sinne der doppelten Negation.

1. Negation: Wenn jemand die Freiheit eines anderen unzulässig negiert, 2. Negation dann ist es gerechtfertigt, ihn selbst durch Rechtszwang in seiner Freiheit einzuschränken.

Um Regeln dauerhaft vollziehen zu können, braucht man den Staat also eine Macht, der das Recht sichert.

(3P) Inwiefern haben die politischen Theorien von Aristoteles und Hobbes unterschiedliche Konzeptionen von der „Natur des Menschen“ zur Grundlage?

ZOON POLITIKON strebt nach staatlicher Gemeinschaft vs. Willkürfreiheit

(3P) Inwiefern kann man Hobbes' Leviathan sowohl totalitär als auch liberal interpretieren?

Da die Menschen in einer Todesfurcht leben, soll Frieden hergestellt werden und das soll durch den Gesellschaftsvertrag zusammen. Eine starke zentrale Staatsgewalt soll den Frieden auf Dauer und Selbsterhalt garantieren.

Totalitär: Menschen werden in ihrer Willkürfreiheit eingeschränkt, dies zu kontrollieren und zu exekutieren, ist die Aufgabe des Staates. Außerdem sollen die Menschen ihre natürliche Freiheit gegen die vom Staat gewährleistete Sicherheit tauschen.

Liberal: Der Staat soll vor äußeren Feinden die Bürger schützen, die innere Sicherheit muss gewahrt bleiben, die Menschen sollen sich bereichern dürfen, wenn es sich mit der öffentlichen Sicherheit verträgt. Die Menschen müssen sich über eine schadlose Freiheit freuen können.

(3P) Welche Rolle spielt die Prävention in der politischen Theorie von Hobbes? Inwiefern kommt dabei der Gleichheit ein besonderer Stellenwert zu?

In Hobbes Naturzustand ist jeder Mensch gleich und jeder hat ein gleiches Anrecht auf alle lebensnotwendige Güter. Der Mensch hat 2 Antriebe: STREBEN NACH SELBSTVERHALTUNG und VERLANGEN NACH GLÜCK. Die menschliche Freiheit ist eine Willkürfreiheit, wodurch jeder Mensch ein Recht auf alles. Die Menschen sind füreinander eine Bedrohung, daher ist das rationalste Mittel dem potentiellen Gegner zuvorzukommen → Präventivschlaglogik

Welchen Stellenwert hat der Begriff der Autonomie im Rechtsverständnis Kants?

Kant versteht unter Freiheit, nicht die Willkürfreiheit, so wie es HOBBS verstanden hat. Freiheit bedeutet für Kant, das Vermögen sich selbst Sinn u. Zweck im Leben zu geben und sich selbst damit zu binden. Diese Selbstgesetzgebung nennt KANT Autonomie.

Für die Sicherung der Rechtsverhältnisse gleicher Subjekte ist Zwang nötig, aber im Sinne der doppelten Negation

1. Wer die Freiheit es anderen unzulässig einschränkt, 2. Wird selbst durch Rechtszwang in seiner Freiheit eingeschränkt.

Um die Regeln vollziehen zu können, braucht man den Staat, eine Macht, die das Recht sichert.

Die Hauptaufgabe einer Rechtsstaatlichen Republik (beste Herrschaftsform) ist es die Freiheit des Menschen zu schützen.

(3P) Erklären Sie die Staatsformenlehre des Aristoteles.

es bringt dafür nichts, das menschenbild von **aristoteles** zu skizzieren, sondern wirklich nur auf die staatsform: gemischt (oligarchie/demokratie) in form der republik + begründung

(3P) Welche Aufgaben kommen dem Staat in Hobbes' „Leviathan“ zu?

Totalitäre u. Liberale Aufgaben aufzählen

(3P) Wie beurteilt Karl Marx das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit in der vorrevolutionären Gesellschaft?

Die Vorrevolutionäre Zeit ist geprägt von den Klassengesetzen, die ihre Wurzeln in der Arbeitsteilung im Privatbesitz an den Produktionsmitteln haben. Die Aufgabe des Staates und des Rechtes ist die Aufrechterhaltung der Klassengesetze zu halten, die daher keine neutralen Instanzen sind und daher gibt es keine Gerechtigkeit auf diese Weise.

Die Hauptaufgabe des Rechts ist es die bestehenden Herrschafts- und Produktionsverhältnisse zu sichern und den Anschein der gerechten Ordnung zu verleihen.

(3P) In der heutigen Friedensdiskussion spielt Thomas Hobbes' Logik der Prävention eine wichtige Rolle Erklären Sie diese.

Gewisse Ähnlichkeiten zu den Diskussionen über einen atomaren Erstschlag bzw. die neue US-Sicherheitsdoktrin „pre-emptive strikes

(3P) Charakterisieren Sie den Begriff der „Republik“ bei Kant.

Die Rechtsstaatliche Republik hat also primär die Aufgabe, die Freiheit der Menschen zu wahren und soll gemäß dem Verallgemeinerungsprinzips die Gesetze so geben, dass sie dem vernünftigen Allgemeinwillen aller Bürger haben entspringen können (--> Anknüpfungspunkt an Rousseau: Auch bei ihm sollen die Gesetze so gegeben werden, dass sie Glück und Freiheit eines jeden zum Ziel haben von jedem gewollt werden können - Volonté générale - und nicht einen Kompromiss antagonistischer Interessen darstellen)

(3P) Stellen Sie die Konzeptionen des Staates bei Hobbes und Locke einander gegenüber.

Hobbes gibt die Freiheit auf und zwar gegen Sicherheit, während bei Locke die Rechtsetzungsbefugnisse an die Staatsgewalt (civil government) übertragen, dessen Organen mit der Bevölkerung in einem Treueverhältnis sind (trust) und die Grundrechte (Freiheit, Leben, Eigentum) sichern soll, versagt hier der Staat, kann die Bevölkerung Widerstand leisten (Widerstandsrecht)

Skizzieren Sie die Unterschiede in der Rechts- und Politikbegründung bei Aristoteles und Hobbes. (3P) Wie es dazu kam → erklären

(3P) Warum kennt Hobbes weder im Naturzustand noch nach der Staatsgründung unveräußerliche Rechte?

Weil es im Naturzustand von Hobbes eine Willkürfreiheit ist, also ein Recht auf alles. Der Mensch kann grenzenlos auf alle lebensbedürftigen Güter zugreifen. Die Menschen sind füreinander eine Bedrohung. Damit die Menschen nicht in einem Angstzustand leben müssen, soll eine starke Staatsgewalt den Frieden auf Dauer sichern.

In HOBBS LEVITHIAN sollen die Menschen in ihrer Willkürfreiheit eingeschränkt werden (der Staat soll das exekutieren) und außerdem müssen die Menschen ihre Freiheit gegen die vom Staat gewährte Sicherheit aufgeben.

2. Welche Beurteilung erfährt das Recht bei Marx aus ideologiekritischer Sicht?

- 1) In der vorrevolutionären Gesellschaft hat das Recht einzig und allein die Aufgabe das Proletariat zu unterdrücken und die momentane Klassengesellschaft aufrecht zu erhalten. Sie dient der herrschenden Klasse einen Anschein der Gerechtigkeit gegenüber den Arbeitern zu vermitteln.
- 2) Daher kann das Recht niemals den Anspruch einer "echten" Gerechtigkeit erheben.
- 3) Nach der proletarischen Revolution fungiert das Recht nurmehr als Verwaltungsmittel.

9. (3 P) Inwiefern dient die "Republik" bei Aristoteles der Verwirklichung einer "gelungen-geglückten" Lebensform?

(3P) Vergleichen Sie die Menschenbilder in den Konzeptionen der politischen Philosophie von Aristoteles und Hobbes.

Inwiefern soll in der aristotelischen Republik die „Herrschaft über Gleiche und Freie“ realisiert werden? (3P)

- 1) Aristoteles charakterisiert den Menschen als sprach- und vernunftbegabtes Wesen, als zoon politikon, das die Gemeinschaft der Polis benötigt um ein gelungen-geglücktes Leben zu führen.
- 2) Er sieht als ideale Verfassungsform eine Mischung aus den beiden Defizienzformen Oligarchie (Reichtum) und Demokratie (Individualinteressen des Volkes). Die strukturell-organisatorischen Elemente beider Verfassungen sollen ausgewogen miteinander verbunden werden.
- 3) Hierfür ist jedoch ein sozioökonomisch unabhängiger, breiter Mittelstand von Nöten. Die Leute aus dem Mittelstand sind nämlich nur dann in der Lage sich beim regieren abzuwechseln und einmal zu regieren und einmal regiert zu werden.

AUSTIN – BIERLING – KELSEN – RADBRUCH

(3P) Was kann bzw. soll nach Vertretern der Anerkennungstheorie der Rechtsgeltung überhaupt anerkannt werden?

Die Rechtsnormen gelten nur, wenn sie von der Rechtsgemeinschaft akzeptiert wird. Durch die indirekte Anerkennung, d.h. die Verfassung wird anerkannt auf Basis dieser Verfassung sollen alle anderen Rechtsnormen anerkannt werden. Die Konsensbedingung der Rechtsgemeinschaft hängt vom gelebten Rechtsethos ab, die Gerechtigkeit spielt keine Rolle.

(3P) Inwiefern enthält die Begründung des Widerstandsrechts durch die Monarchomachen sowohl konservative als auch moderne Elemente?

Die Monarchomachen vertraten das Recht auf Widerstand und hatten bestimmte Konzeptionen:

Konservative Elemente:

Staatliche Herrschaft wird auf religiöse Fundamente gestellt (Gott = Lehensherr), und das Volk darf dem König das bei Treuwidrigkeit das Lehen entziehen

Ständische Verfassung → Die Gewalt war zwischen König u. Ständen (Volksrepräsentant) geteilt

Falls es zum Treuebruch kommt, kann es zur Absetzung oder zur Tötung des Herrschers kommen

Der JUSUIT DE MARIANA meinte sogar, dass jeder uner Umständen den Tyrannenmord begehen darf.

Moderne Elemente:

Die Staatsgewalt war VERFASSUNGSMÄßIG gebunden, es herrscht Volkssouveränität (Herrscher vom Volk legitimiert).

7. Warum enthält die Grundnorm Kelsens keine Anforderungen der Gerechtigkeit?

(3P) Kann es nach Kelsen „gesetzliches Unrecht“ geben?

Rechtsnormen gelten, wenn es ordnungsgemäß erzeugt wurde. Die Geltung leitet sich von einer höherrn Norm ab. Die Grundnorm beendet diesen Regress und wird aller höchste Norm vorausgesetzt.

Die Aufforderung ist: „Sich so zu verhalten, wie es die Verfassung vorschreibt“: Es kann kein gesetzliches Unrecht geben, weil jedes menschliche Verhalten der Inhalt einer Rechtsnorm sein kann, wenn sich die Rechtsordnung im Großen und Ganzen durchgesetzt hat.

(3P) Welche Rolle spielen bei Kelsen die von R. Dreier unterschiedenen Aspekte der Rechtsgeltung?

Juristische Aspekt: Eine Rechtsnorm gilt, wenn es ordnungsgemäß erzeugt wurde. Die Geltung leitet sich von einer höheren Norm ab. Die Grundnorm beendet diesen Regress und wird als höchste Norm vorausgesetzt (Denkanne)

Soziologischer Aspekt und der Ethische Aspekt spielen auch keine Rolle: Spielt keine Rolle. Jedes menschliche Verhalten kann Inhalt einer Rechtsnorm sein, wenn sie die Rechtsordnung im Großen und Ganzen wirksam durchgesetzt hat.

(3P) Was versteht Kelsen unter Wertrelativismus und welche Folgen hat das für seine Theorie der Rechtsgeltung?

- 1) Wertrelativismus beschreibt das Unvermögen des Menschen absolut geltende Werte zu erkennen.
- 2) Der Inhalt der jeweiligen Norm kann also nie relevant sein, auch wenn sie "ungerecht" oder "unmoralisch" wäre.
- 3) Da die Reine Rechtslehre von einer strikten Trennung von Sein und Sollen ausgeht kann von einem Fakt (die Norm ist ungerecht) nie auf ein Sollen (man soll sie deshalb nicht befolgen) geschlossen werden.

(3P) Inwiefern zeigen sich an Phänomenen „Zivilen Ungehorsams“ Legitimationsprobleme der demokratischen Mehrheitsregel?

Angesichts der irreparablen Schäden (Folgen) der Umwelt wird unser demokratisches Mehrheitsprinzip unzureichend und Gegner müssen sich anderen Mittel bedienen, um in der Rechtspolitik gehört zu werden. Dies betrifft auch Fälle, bei denen die kommenden Generationen vor vollendete Tatsachen gestellt würden.

(3P) Welche Bedeutung kommt den von Dreier unterschiedenen Aspekten der Geltungsbegründung in der Machttheorie John Austins zu?

Soziologischer Aspekt: Der soziologische Aspekt spielt eine große Rolle: Eine Rechtsnorm gilt, wenn es von einer obersten Autorität als Imperativ gesetzt wurde.

Ethischer Aspekt zielt auf die Gerechtigkeit ab und spielt keine Rolle.

Der Juristische Aspekt zielt auf die Form der Erzeugung ab: Das Recht gilt, wegen dem Faktum der Macht. Die Rechtsnorm ist ein Befehl der obersten Souveräns.

(3P) Wie konzipiert Gustav Radbruch in seiner Geltungstheorie das Verhältnis von Rechtssicherheit und Gerechtigkeit?

(3P) Der „zivile Ungehorsam“ wurde, im Unterschied zum „klassischen“ Widerstandsrecht, als „Widerstandsrecht der kleinen Münze“ charakterisiert. Was könnte damit gemeint sein?

Beim Widerstandsrecht widersetzt sich eine Gruppe den unrechtmäßigen Handlungen des Staates durch Verweigerung der Gehorsams (PASSIVER WIDERSTAND) oder durch Anwendung von Gewalt (AKTIVER WIDERSTAND), wenn die legalen Rechtsbehelfe ausgeschöpft sind.

Beim zivilen Ungehorsam hingegen steht der gewaltlose Akt im Vordergrund. Rawls definierte es so: Eine öffentliche, gewaltlose, gewissbestimmte Handlung, der eine Politik- oder Gesetzänderung herbeiführen möchte.

(3P) Welche Bedeutung besitzt der Begriff der Souveränität in der Geltungstheorie von John Austin?

Oberste Autorität = Souverän, der als Imperativ das Recht setzt! Die Menschen müssen den Befehlen gewohnheitsmäßig gehorchen.

(3P) Welchen Stellenwert nimmt die Rechtssicherheit in Radbruchs Geltungstheorie ein?

radbruch: rechtssicherheit ist ein ordnungswert welcher wichtig ist. Laut **Radbruch** ist nicht jeder ungerechten Norm die Geltung abzuspreehen. Grundsätzlich besitzen auch ungerechte Normen Rechtscharakter, man ist folglich auch diesen gegenüber zu Gehorsam verpflichtet. Begründet wird dies dadurch, dass die **Rechtssicherheit** an sich einen großen Wert darstellt - nämlich einen Ordnungswert. Gegenüber "horrend ungerechten" Normen fällt die **Rechtssicherheit** allerdings nicht mehr ins Gewicht

Welche psychologischen Elemente baut John Austin in seine Theorie der Rechtsbegründung ein? Wie wird bei John Austin die Pflicht zum Rechtsgehorsam erklärt?

Meine Antwort wäre:

Machttheorien sehen die Grundlagen der Rechtsgeltung in dem Faktum der Macht (Möglichkeit der REchtdurchsetzung) der Rechtssetzenden Autorität

- 1.) Rechtsnormen sind also Befehle (sind willensäußerungen die Normadressaten in die **pflicht** nehmen) eines politischen Souveräns
- 2.) Der Befehl geht von einer höhergestellten Macht aus - die diesen nötigenfalls mit Zwang durchsetzen kann
- 3.) Der höhergestellten befehlenden Instanz (seinerseits niemandem unterworfen) wird von der großen Mehrheit der Bevölkerung gewohnheitsmäßig gehorsam geleistet.

5. (3 P) Was ist „ziviler Ungehorsam“? Unter welchen Bedingungen ist er rechtsethisch zu legitimieren?

Hier steht der gewaltlose Akt im Vordergrund. Es ist eine öffentliche, gewissbestimmte, gewaltlose aber politisch gesetzwidrige Handlung, die Gesetzes- oder Politikänderungen herbeiführen will.

Gerechtfertigt ist der zivile Ungehorsam, wenn

E – Erforderlichkeit: legale Mittel müssen ausgeschöpft sein bzw. aussichtslos sein

Gewaltfreiheit: Keine Verletzung der körperlichen Integrität bzw. der Rechtsgüter

Verhältnismäßigkeit: Ziel und Mittel müssen ausgewogen sein. Es soll zu keiner Gefährdung des Rechtsfriedens oder der Rechtsordnung führen.

(3P) Welche Rolle spielt das gelebte Rechtsethos in den Ihnen bekannten Geltungstheorien?

Gelebter Rechtsethos bedeutet nichts anderes als die Anerkennung der Rechtsordnung durch die Rechtsunterworfenen. Diese spielt überraschenderweise in der Anerkennungstheorie die größte Rolle. Die Machttheorie nimmt auf die Anerkennung insofern ein wenig Bezug, als die Rechtsunterworfenen dem Herrscher gewohnheitsmäßig Gehorsam leisten müssen, damit dieser als souverän charakterisiert werden kann. In Kelsens Reiner Rechtslehre spielt die Anerkennung praktisch keine Rolle. Auch Radbruchs Theorie der Rechtsidee knüpft bei der Geltungsbegründung nicht an die Anerkennung durch die Normadressaten an.

(3P) Stellen Sie Argumente von Befürwortern und Gegnern der Verurteilung der „Mauerschützen“ einander gegenüber.

Da ging es darum, dass die DDR-Grenzsoldaten Menschen getötet haben, die in die BRD (Westdeutschland) flüchten wollte. Die Grenzsoldaten haben sich auf den Befehlsnotstand berufen, aber die Tötung dieser Menschen war gesetzliches Unrecht, dem nicht gehorcht hätte werden sollen.

Die **Kritiker** sprechen von **Siegerjustiz**, einem Verstoß gegen das strafrechtliche Rückwirkungsverbot und das der Vertrauensschutz nicht hinreichend berücksichtigt wurde. Weiters waren diese Taten ihrer Ansicht nach nicht mit NS-Morden vergleichbar.

Befürworter: Die DDR hatte zahlreiche völkerrechtliche Verträge (darunter EMRK) und hat gegen diese verstoßen. Außerdem darf man sich bei schwersten kriminellen Unrecht nicht auf das Rückwirkungsverbot berufen.

(3P) Welche Bedeutung hat die Effektivität in den Ihnen bekannten Geltungstheorien des Rechts?

In John Austins Machttheorie spielt die Effektivität eine große Rolle, da die vom Souverän gesetzten Befehle von der Mehrheit der Bevölkerung gewohnheitsmäßig befolgt werden müssen.

In der Anerkennungstheorie spielt sie ebenfalls eine große Rolle, da die ganze Rechtsordnung ihre Geltung von der Anerkennung durch die Rechtsgemeinschaft abhängig macht.

Der Schwerpunkt der Reinen Rechtslehre von Kelsen liegt der Schwerpunkt zwar nicht im Soziologischen Aspekt, aber jedes menschliche Verhalten kann Inhalt einer Rechtsnorm sein, wenn sich die Rechtsordnung im Großen u. Ganzen (hier fließt der soziologische Aspekt ein) wirksam durchgesetzt hat. Und auch in Radbruchs-Theorie ist es bei „gesetzlichem Unrecht“ irrelevant, da es von der Gerechtigkeit nicht abweichen soll.

Beurteilen Sie den "Zivilen Ungehorsam" aus der Perspektive des Prinzips der Verhältnismäßigkeit.

- 1) Der Zivile Ungehorsam ist Mittel der Rechtsunterworfenen rechtswidrige Handlungen zu legitimieren und den Gesetzgeber zu einem Umdenken seiner Handlungen zu bewegen.
- 2) So wie beim Widerstandsrecht müssen bereits alle legalen Mittel ausgeschöpft sein jedoch muss beim Zivilen Ungehorsam stets die Gewaltfreiheit an oberster Stelle stehen.
- 3) Es wird auch die Rechtsordnung im Großen und Ganzen akzeptiert und befolgt. Daher darf die Rechtssicherheit nicht unter dem Zivilen Ungehorsam leiden.

8. (3P) Wie stellt sich das Verhältnis von Gerechtigkeit und Rechtssicherheit bei Radbruch dar?

Geltung abhängig von Übereinstimmung mit grundlegenden Forderungen der Gerechtigkeit; Abwägung: Gerechtigkeit Rechtssicherheit

Erläutern sie das prinzip: "Auctoritas, non veritas facit legem" im kontext der geltungstheorien

es handelt sich um die machttheorie, die davon ausgeht, dass eine rechtsnorm gilt, weil sie von einer obersten autorität als imperativ gesetzt wird. inhalt spielt keine rolle. übersetzung: macht, nicht die wahrheit verschafft das recht.

GESETZ

Sniper88

2. Worin unterscheiden sich im anglo-amerikanischen Case Law „distinguishing“ und „overruling“? (3P)

- 1) Im anglo-amerikanischen Case Law System haben Präjudizien (precedents) normative Wirkung. Man unterscheidet jedoch zwischen holding und dictum. Holding beschreibt die juristische Grundaussage, die normativen Charakter hat und das dictum Beschreibt lediglich zusätzliche Erwägung des Gerichts.
- 2) Im Zuge des distinguishings will der Richter den precedent nicht analog auf seinen Fall anwenden, erkennt das holding jedoch als grundsätzlich richtig an. Er verengt lediglich den Anwendungsbereich.
- 3) Beim overruling wird vom holding ganz abgewichen, der precedent wird als überholt oder unrichtig dargestellt.

7. Nennen Sie Konsequenzen der frühneuzeitlichen Religionskriege für die Entwicklung von Recht und Staat in Europa?. (3P)

Vor den Religionskriegen im 16. Jhd. war das Recht vorallem Gewohnheitsrecht auf einem religiösen Fundament. Im Zuge der Reformation verlor dieses religiöse Fundament ihre Legitimation. Um dennoch den innerstaatlichen Frieden zu wahren traten die Fürsten als Souverän auf und setzten verbindliches Recht für die Untertanen. Seither löste das Gesetzesrecht (positives Recht) immer mehr das Gewohnheitsrecht ab.

1. Was versteht man unter Kodifikation? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen in der Neuzeit begünstigten sie?

also ich würde sagen kodifikationen bedeutet rechtsgebiete neu zu regeln. rechtsbildung durch gesetzesrecht hat auch einen gesellschaftlichen hintergrund denn durch die auflösung alter sozialer gebilde musste man sich an geäderte verhältnisse anpassen vorallem kam es durch aufschwung der städte, tausch-in geldwirtschaft und ausdifferenzierung der gesllschaft nach funktionsbereichen zum aufstieg des bürgertums.

auch industrialisierung brachte neue soziale lebensbedeingungen und technischer fortschritt mehr konflikte. angesichts dieser komplexer werdenden sozialbeziehungen genügte das gewohnheitsrecht nicht mehr und es musste das jederzeit änderbare verfügbare gesetz her.

durch die kodifikationen kommt deutlich zum ausdruck dass rechtssicherheit mit rechtsreform verbunden werden will.

6. Inwiefern basiert die moderne Verrechtlichung (auch) auf einem veränderten Selbstverständnis des Gesetzgebers im Sozialstaat?

1) Die Verrechtlichung beschreibt eine immer größer werdende Gesetzesflut.

2) Am Anfang stand das Gewohnheitsrecht, es war für jeden Menschen erkennbar was "gut" und was "böse" war, da das Recht auf ein religiöses Fundament gestellt wurden. Durch die Glaubenskriege im 16. Jhd verlor dieses Fundament seine Legitimation, der Aufstieg des Gesetzesrechts begann (durch Souveränität der Fürsten um den Frieden zu wahren).

3) Im Zuge der Entwicklung zum heutigen Sozialstaat griff der Staat immer wieder regulierende in soziale Verhältnisse ein, was wiederum zu neuen Konflikten führte, die der Staat wiederum zum regeln hatte.

(3P) Was versteht man unter „Präjudizienvermutung“?

Freie Autorität von Präjudizien:

In Österreich besteht keine generelle Bindungswirkung. Präjudizien wirken über die ratio decidendi und der damit zusammenhängenden argumentativen Überzeugungskraft – sie besitzen freie Autorität;

Man vermutet in den P. prinzipiell Richtigkeit – „**Präjudizienvermutung**“. In der Praxis hat der Richter die Argumentationslast, wenn er sich vom Präjudiz abwendet.

(3P) Warum ist die Rechtsanwendung kein bloß deduktiver Vorgang?

Wenn die Rechtsanwendung ein **deduktiver** Vorgang wäre, dann hätte das Gesetz eindeutig bestimmte bzw. bestimmbare Anweisung zur Falllösung und der Richter wäre **bloß** (so wie bei Montesquieu) "Mund des Gesetzes". In Wirklichkeit ist die Rechtsanwendung jedoch weit aus komplizierter. Richterliche Entscheidungen haben rechtsanwendende, als auch rechtsschöpfende Charakter. Weil bei der Entscheidung das Gesetz konkretisiert wird und um Fallvarianten angereichert. So werden aus richterlichen Entscheidungen auch Präjudizien werden, wenn der Einzelfall auch maßgeblich für künftige Fälle wird.

3P) Worin unterscheiden sich im anglo-amerikanischen Case-Law distinguishing und overruling?

DISTINGUISHING ist das Abrücken von einer prinzipiellen Regel im **PRECEDENT**, durch das Aufzeigen eines Fallunterschiedes, dadurch wird das **HOLDING** verengt.

OVERRULING = Ein Gericht kommt zur Entscheidung, dass ein PRECEDENT sachlich unrichtig ist, und verworfen werden muss. Dies würde einen Bruch mit der STARE DECIS bedeuten und muss begründet werden:

Neue Rechtsgrundsätze sind entstanden, ein PRECEDENT ist veraltet, ein PRECEDENT ist nicht mehr praktikabel die sozialen Umstände haben sich geändert – der Vertrauensschutz auf bestehende Rechtslage sind abzuwägen.

3P) Erläutern Sie den Unterschied zwischen „holding“ und „dictum“. Welche Rolle spielt er im angloamerikanischen Case Law?

(3P) Was versteht man im angloamerikanischen Case Law unter dem Prinzip der Stare Decisis?

HOLDING = Kern der juristischen Ableitung aufgrund derer der Fall entschieden wurde.

DICTION = sind unwesentliche Teile des PRECEDENTS, d.h. zusätzliche Erwägungen, an die die Gerichte nicht gebunden sind.

STARE DECISIS = Die Verpflichtung, sich an das HOLDING gewisser PRECEDENTS zu halten, nämlich an den eigenen Entscheidungen und bestimmter Obergerichte.

(3P) Welche Gesichtspunkte können für oder gegen das „overruling“ eines „precedent“ geltend gemacht werden?

Gegen das **overruling** gibt es das Argument des Vertrauensschutzes.

Dafür spricht unter Umständen, dass ein precedent nicht praktikabel ist, nicht mehr zeitgemäß ist, oder wenn es überhaupt sachlich unrichtig ist.

9. (3P) Welche Bedeutung kommt der „Säkularisierung“ für das Entstehen des modernen Gesetzesrechts zu?

Das **Gesetzesrecht** erlangte zur Zeit der Glaubensspaltung eine große Bedeutung. Vor der **Säkularisierung** (=Ausdifferenzierung von politischer und religiöser Sphäre) galt das Gewohnheitsrecht und das **Gesetzesrecht**, gab es nur um das Gewohnheitsrecht zu ergänzen bzw. zu "korrigieren". In der Zeit der Glaubensspaltung (es gab Streitigkeiten über den religiösen Inhalt der Religionen), half das Gewohnheitsrecht nicht mehr, denn genau das, stand im Mittelpunkt der Streitereien. Es gelang einigen Fürsten, die Macht zu konzentrieren. Sie wurden zum Souverän und herrschten über Territorien, indem sie Gesetze niederschrieben. Das ist auch der Unterschied zum Gewohnheitsrecht, welches nur mündlich überliefert worden ist. Hier hat das **Gesetzesrecht** (=das von Menschen für das Verhalten von anderen Menschen gesetzte Recht) seinen Ursprung.

(3P) Nennen Sie Gründe für den schöpferischen Charakter der Rechtsprechung.

Die Rechtsanwendung ist kein rein deduktiver Vorgang (Richter ist nicht bloß „Mund des Gesetzes“, sondern ein Richter ist auch rechtsschöpfend und rechtsanwendend. Schöpferisch, weil in jeder Entscheidung das Gesetz konkretisiert und um eine Falllösung (wird zum PRÄJUDIZ) angereicherter wird. Es entsteht eine sogenannte Rechtsfortbildung. Die Gründe für den schöpferischen Charakter

1. Logische Differenz: Zwischen abstrakter gesetzlicher Regel und dem zu entscheidenden Einfall → der Richter muss diese überbrücken
2. Zeitliche Differenz: Zwischen Gesetzgebung und Richterspruch (mögliche Änderung der gesellschaftlichen Wertungsperspektiven) → Richter muss es überbrücken und die SYSTEMATISCHE EINHEIT des Rechts bewahren.

(3P) Inwiefern hat das veränderte Selbstverständnis des Gesetzgebers im Sozialstaat zu einer verstärkten Verrechtlichung geführt?

Moderne Verrechtlichung (also mehr Regelungsdichte, Regelungstiefe und Regelungsbesatz) bedeutet die Zunahme der Gesetze und Verordnungen in einer Rechtsordnung. Man spricht aufgrund der Anwachsung des Gesetzstoffes auch von einer Gesetzflut. Durch die Technisierung wurden immer mehr Bereiche, die naturgegebenen waren nun künstlich gestaltbar (Medizin, Kommunikation). Daraus ergibt sich für das Recht neue Gestaltungsanforderungen auch die durch Technisierung entstehenden Gefahrenquellen bedürfen einer gesetzlichen Ordnung.

(3 P) Skizzieren Sie die Bedeutung der Souveränität für die Entwicklung des modernen Gesetzesrechts.

) Die Glaubensspaltung, die in den Konfessionskriegen eskaliert hatte ihre Ursache in der Uneinigkeit über den göttlichen Willen, der von nunan nicht mehr Inhalt einer Schlichtung sein konnte: Das herkömmliche Recht, das sich aus dem göttlichen Willen im Sinne einer teleologischen Weltordnung ergeben hatte, konnte diese existenziellen Fragen nicht schlichten und die Parteien einigen. Man brauchte also infolge der Säkularisierung eine über den zertstrittenen Parteien eine Autorität die durch eigene autoritative Entscheidung allgemeinverbindliches Recht setzen konnte. Das war der Fürst, der mit dem Titel der **Souveränität** ausgestattet war, der es ihm erlaubte, altes und partikulares Recht abzuschaffen.

**5. (3 P) Was versteht man unter "distinguishing" und inwiefern dient es der Rechtsfortbildung?
PRECEDENTS:**

PRECEDENTS: Gerichtlich vorentschiedener Fall, der für die Beurteilung künftiger Fälle als rechtlich bindend angesehen wird.

DISTINGUISHING ist das Abrücken von einer prinzipiellen Regel im **PRECEDENT**, durch das Aufzeigen eines Fallunterschiedes, dadurch wird das **HOLDING** verengt.

Die Rechtsordnung wird dadurch um eine Falllösung (**PRECEDENTS**) angereichert und entsteht eine sogenannte **Rechtsfortbildung**.

(3P) Welche Bedeutung haben Präjudizien im kontinentaleuropäischen Recht?

ad 1) Präjudizien sind Entscheidungen, die zeitlich vorhergehend bereits in gleichen u. ähnlichen Fällen getroffen wurden. im gegensatz zum anglo-amerikanischen raum gibt es keine normative Bindungswirkung. allerdings sollte ein richter nicht komplett anderes entscheiden, als es ein richter vor ihm in einem ähnlich gelagerten fall getan hat, muss er dies begründen, weil dies wäre willkür und würde zur rechtsunsicherheit der rechtsunterworfenen führen. entscheidet der richter trotzdem gegenteilig so muss er es gut begründen.

(3P) Welche Rolle spielt das Prinzip der Verallgemeinerung bei der Rechtsfortbildung?

Die Rechtsprechung, also die Urteile einzelner Richter, sind ein wesentlicher Beitrag zur **Rechtsfortbildung**, da dadurch die allgemein formulierten Tatbestände einzelner Gesetze an konkrete, einmalige Sachverhalte angewendet werden. (**Rechtsfortbildung**)

Nun soll aber ein jeder Richter bei dieser **Rechtsfortbildung** seine Urteile so gestalten, dass sie in der Zukunft selbst als ein mögliches Präjudiz herangezogen werden dürfen, sprich, er soll so entscheiden, als möchte er wollen, dass seine Entscheidung ein allgemeines Gesetz wird. (**Verallgemeinerung**)

(3P) Inwieweit gefährdet übermäßige Verrechtlichung die Steuerungsfunktion des Rechts?

(3P) Inwiefern stellt die moderne „Gesetzesflut“ sowohl eine Konsequenz als auch eine Bedrohung des Rechts- und Verfassungsstaates dar?

(3P) Charakterisieren Sie Gefahren, die mit übermäßiger Verrechtlichung verbunden sind.

(3P) Was sind die Vor- und Nachteile der „Deregulierung“?

Moderne Verrechtlichung (also mehr Regelungstiefe, Regelungsbesatz und Regelungsichte) bedeutet die Zunahme der Anzahl von Gestzen & Verordnungen in der Rechtsordnung. Es kommt zur dramatischen Anwachsung des Gesetzesstoffes, man spricht daher auch von Gesetzesflut. Das führt dazu, dass Bürger überfordert sind, und zu vermehten Vollzugsdefiziten in der öffentlichen Verwaltung kommt. Aufgrund der Unübersichtlichkeit kommt es zur Forderung nach Derregulierung: Das ist die Rechtsbereinigung durch das Eliminieren von unnötigen Gesetzen, das Gesetzverfahren rationaler Gestalten und außerdem mehr Systematik und die Gesetzestexte verständlicher schreiben. Die Derregulierung soll aber nicht dazu führen, dass sozial- u. wohlfahrtstaatliche Defizite verursacht werden.

Charakterisieren Sie Merkmale eines postivistischen Rechtsbegriffs. (3P)

Rechtspositivismus lehnt aus Erkenntnis-theoretischen Gründen die Möglichkeit ab, unbedingte und allgemeinverbindliche Maßstäbe der Gerechtigkeit aufzuweisen. Das Recht ist unabhängig von Anforderungen der Gerechtigkeit zu bestimmen. Das Gegenstand der Rechtswissenschaft ist das positive Recht (Minimalanforderungen sozialer Wirksamkeit, ansonsten jeder beliebige Inhalt).

8. (3 P) Erläutern Sie an Hand eines Beispiels den Zusammenhang von technischer Entwicklung und Verrechtlichung. Welche problematischen Auswirkungen sind damit verbunden?

Inwiefern kann die moderne Verrechtlichung eine freiheitssichernde, inwiefern eine freiheitsbedrohende Wirkung entfalten?

Moderne Verrechtlichung (also die erhöhte Regelungsdichte, -besatz und -tiefe) kann insofern freiheitsbedrohend sein, als dass immer mehr Bereiche des menschlichen Lebens gesetzlich geregelt sind und somit der **private Ermessensspielraum** (vgl Privatautonomie) verengt wird. Jedoch hat die Verrechtlichung auch eine freiheitssichernde Funktion. Ein Beispiel ist die Technisierung der Moderne: Neue technische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse (Atomenergie, Medizin, Telekommunikation etc.) stellen neue Anforderungen an den modernen Sozialstaat. Daraus ergeben sich für das Recht neue Gestaltungsanforderungen auch die durch Technisierung entstehenden Gefahrenquellen bedürfen einer gesetzlichen Ordnung (Atomenergie)

MORAL

4. Welche Argumente lassen sich gegen die Konzeption der Einheit von Recht und Moral vorbringen?

- 1) Durch Kant's Unterscheidung von Moralität und Legalität ist Moral definiert als selbstständiges, nur auf Pflicht begründetem, Handeln.
- 2) Daher ist eine Einheit von Recht und Moral ausgeschlossen, da man Menschen nicht zum "Guten" zwingen könne.
- 3) Eine Vereinheitlichung würde freiheitsbedrohende Wirkung entfalten.

5. Inwiefern sind sowohl Entmoralisierung als auch Remoralisierung des Rechts Ausdruck eines postkonventionellen Moralverständnisses? (3P)

- 1) Postkonventionelle Moral versteht sich als Kritiker der Rechtsordnung. Sie spricht sich gegen das blinde Übernehmen von früheren Moralvorstellungen unserer Gesellschaft aus.
- 2) Im Zuge der Entmoralisierung versucht der Gesetzgeber von bereits überkommen Moralvorstellungen abzuweichen. Im Strafrecht werden Regelungen bzgl. Pornographie oder Homosexualität beispielsweise überdacht und neu geregelt (Abrückung von moralnahen Tatbeständen).
- 3) Im Zuge der Remoralisierung wird versucht die Freiheit und Gleichheit der Menschen zu gewährleisten. So z.B.: im Eherecht, wo das Ziel völlige Ausgewogenheit zwischen den Ehepartnern ist. Oder im Strafrecht wo manche Strafbestände verschärft wurden (Kinderpornographie, etc.).

(3P) Erläutern Sie die Selbstzweckformel Kants und geben Sie zwei Beispiele für ihre Anwendung im Recht

(3 P) Inwiefern kommt in der Kantschen "Selbstzweckformel" das Prinzip der "Menschenwürde" zum Ausdruck?

Selbstzweckformel: HANDLE SO, DASS DU DIE MENSCHHEIT SOWOHL in DEINER PERSON, als IN DER PERSON JEDES ANDEREN, JEDERZEIT ZUGLEICH ALS ZWECK AN SICH SELBST, NIEMALS BLOß ALS MITTEL BRUCHTEST. Diese Formel verbietet, den Menschen zur Sache zu degradieren, in zu instrumentalisieren, weil er dadurch in seiner Freiheit und Würde bedroht wird.

3. **bsp1: judikatur des deutschen bundesverfassungsgerichtes zur lebenslangen freiheitsstrafe:** jedem muss die chance der möglichkeit einer vorzeitigen entlassungs gegeben werden, anderenfalls widerspräche das der Würde des menschen, wenn er nur zum mittel der verbrechensbekämpfung degradiert würde
bsp2: das reproduktive klonen, d.h.: das herstellen eines genetisch identen klons beim menschen, ist in österreich verboten, weil ein mensch instrumentalisiert und seiner Würde negiert wird, da embryos für einen zweck verbraucht werden.

(3P) Skizzieren Sie die rechtspositivistische Position zum Verhältnis von Recht und Moral.

Seit dem 19. Jahrhundert wird die Trennung von Recht und Moral betont, besonders durch die Rechtspositivisten. Das Recht erlangt seine Geltung durch die staatliche Setzung in einem vorgegebenen Verfahren, unabhängig von moralischen Forderungen und ohne moralische Rechtfertigung. Der organisierte Zwang ist das Unterscheidungsmerkmal zwischen Recht und Moral.

(3P) Diskutieren Sie das moderne Phänomen der „Reduktion moralnaher Tatbestände“. Welches normative Ziel verfolgt diese Tendenz?

Mit der Reduktion moralnaher Tatbestände hängt die Entmoralisierung zusammen, d.h. überkommene, konventionelle moralische Vorstellungen werden aus dem Recht entfernt damit Leute nach eigenen Vorstellungen handeln können. So wurde z.B. 1997 die Strafbarkeit des Ehebruchs aufgehoben.

(3P) Charakterisieren Sie die Kantische Unterscheidung von Moralität und Legalität. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Verhältnis von Recht und Moral?

Kant sagt, dass Moral u Recht nicht eins sind, jedoch aufeinander einwirken.

Kant unterscheidet zwischen Moralität und Legalität. Legalität = äußere Handlung in Übereinstimmung mit dem Gesetz (ohne Hinterfragung nach den Motiven, warum ich dieses einhalte).

Aus **Moralität** handelt, wer sich aus innerer Überzeugung an die Gesetze hält.

Aus **Legalität** handelt, wer die Gesetze aus Furcht vor dem mit ihnen verbundenen Zwangsandrohung befolgt. Das Recht kann immer nur ein Handeln in äußerer Übereinstimmung, d.h. Legalität erzwingen. Auf die innere Einstellung, d.h. Moralität, hat das Recht keine Zwangsgewalt. Denn der Mensch ist in seiner Moralität autonom.

Legalität kann zur Entmoralisierung des positiven Rechts führen.

3P) Inwiefern sind sowohl Entmoralisierung als auch Remoralisierung des Rechts Ausdruck eines postkonventionellen Moralverständnisses?

postkonventionelle moral: Sitte und Moral sind nicht ident, die Sitte wird dauernd kritisch hinterfragt, Maßstab ist die gleiche Freiheit aller und der Schutz der körperlichen und geistigen Integrität.

und die postkonventionelle moral bringt uns dann auch schon zu den anderen begriffen:

Entmoralisierung bedeutet, dass das Recht "vom Knochengerüst" überkommener Moralvorstellungen befreit wird. "Moralnahe Tatbestände" werden im Sinne einer postkonventionellen Moral aus dem Rechtsbestand entfernt, Ziel ist die gleiche Freiheit aller und der Schutz der körperlichen und geistigen Integrität. Deswegen wurde zum Beispiel der Paragraph 209 StGB abgeschafft, der im Sinne einer überkommenen gesellschaftlichen Moralvorstellung die gleiche Freiheit homosexueller negiert hat.

und Remoralisierung hat eigentlich das gleiche Anliegen wie Entmoralisierung, es werden halt in diesem Sinne NEUE Tatbestände geschaffen (NICHT die alten wiedereingeführt!!) um so auch wieder im Sinne der postkonventionellen Moral die gleiche Freiheit aller zu garantieren und die geistige und körperliche Integrität zu schützen.

Inwiefern ist eine übermäßige Verknüpfung von Recht und Moral problematisch?

Eine enge Verknüpfung von Recht und Moral ist unbrauchbar, da sie zu einer MORALISIERUNG DES RECHTS führt, die freiheitsbedrohende Wirkung hat. Denn moralischen Handeln geschieht nur aus Freiheit und nie unter Zwang. Und Zwang zum „Guten“ ist schon ein Widerspruch in sich selbst.

(3P) Welche juristischen Folgerungen werden aktuell aus dem „Kategorischen Imperativ“ Kants gezogen?

(3P) Welche Rolle spielt der „kategorische Imperativ“ Kants (in seinen beiden wichtigsten Versionen) für das heutige Rechtsdenken? (Selbstzweckformel BGB u. rechtsstaatlichen Republiken)

Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit: Gleichgelagerte Fälle sollen gleich behandelt werden (Verallgemeinerungsformel: **Handle** stets nach der **Maxime** durch die du wollen kannst, dass die allgemeine Gesetz werde). Der Richter als Rechtsanwender entscheidet zwar nur für den individuellen Einzelfall, er soll aber so entscheiden, dass er wollen kann dass nachfolgende Rechtsanwänder gleichgelagerte Fälle ebenso entscheiden werden wie er selbst (Grundgedanke der Präzedenzfälle)

bsp2: Selbstzweckformel: das reproduktive Klonen, d.h.: das Herstellen eines genetisch identen Klons beim Menschen, ist in Österreich verboten, weil ein Mensch instrumentalisiert und seiner Würde negiert wird, da Embryos für einen Zweck verbraucht werden.

(3P) Inwiefern dient die „Remoralisierung“ des Rechts der Gewährleistung menschlicher Freiheit?

Hierbei werden in das Recht neue Tatbestände übernommen oder vorhandene verschärft, die Freiheit und Gleichheit der Mensch durch rechtliche Rahmenbedingungen gewährleisten soll. Die Anerkennung der menschlichen Freiheit ist eine moralische Rechtfertigung des Rechts und bietet einen dauerhaften Maßstab der Kritik, wenn gesellschaftliche Angelegenheiten im Wandel der Zeiten immer neu umgesetzt werden sollen.

(3P) Charakterisieren Sie Konzeptionen, welche die Einheit von Recht und Moral betonen. Diese Position geht davon aus, dass Recht und Moral eine Einheit bilden und beide dem Guten im Leben dienen. Das Recht muss moralischen Anforderungen genügen.

Thomas von Aquin bemühte sich eine kritische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Recht und Moral:

Es geht ihm darum, den Menschen den Weg zum Guten zu zeigen – mit Argumenten, aber auch mit dem Recht. Eine Handlung, die jemand bloß des Rechtszwangs setzt, ist moralisch nicht gut, weil die rechtliche Intention fehlt.

Thomas von Aquin, war aber von der sittenbildenden Kraft des Rechts überzeugt: Recht zwingt Menschen gutes zu tun aus Angst vor Bestrafung. Jedoch kann aus diesem Zwang zum guten durch lang andauernde Übung Gewohnheit werden, was dazu führt dass man früher oder später aus eigenem Willen gut handelt.

1. (3P) Inwiefern hat das Recht bei Thomas von Aquin sittenbildende Kraft?

Thomas von Aquin: Das Gesetz hat sittenbildende Kraft weil es gewohnheitsrechtlich die Handlungsmotivation der Handelnden Individuen prägt: Wer stets dem Gesetz nach handelt, handelt nicht gut, denn aus knechtischer Furcht (Angst vor Strafe) geschieht nichts gut, mag einer auch Gutes tun. Durch die gewohnheitsmäßige Befolgung von Gesetzen - zunächst aus Angst vor Strafe - entwickelt der Handelnde eine neue Handlungsmotivation: Er bildet seine Handlungsmaxime zur Sitte aus und handelt so gewohnheitsmäßig aus Pflichtgefühl heraus (Unterscheidung nach Kant: Legales und moralisches Handeln). Das Recht hat somit sittenbildende Kraft: Am Ende des Ausbildungsprozesses handelt der Mensch aus Pflichtgefühl nicht nur legal, sondern darüberhinaus auch moralisch (Handeln ist von der opinio iuris getragen).

(3P) Erklären Sie Kelsens Konzept des Wertrelativismus.

Kelsen sagt, dass es nur relative und keine absoluten Moralwerte gibt, diese können nicht erkenntnistheoretisch ermittelt werden, Es kann kein gemeinsames Wertesystem erkannt werden, denn verschiedene Gesellschaften und Zeiten haben verschiedene Werte. Also können keine Normen daraus abgeleitet werden.

Beurteilen Sie die Verschärfung von Verboten der Kinderpornographie im Lichte des Verhältnisses von Recht und Moral.(3P)

Bei der Remoralisierung werden in das neue Recht neue Tatbestände übernommen und vorhandene verschärft, die Freiheit und Gleichheit der Menschen durch rechtliche Rahmenbedingungen gewährleisten sollen. Der § 207 a wurde 1994 eingefügt und 1996 verschärft. Dieser Paragraph sah nicht nur verschärfte Strafbestimmungen für pornographische Darstellungen mit Unmündigen vor, sondern auch den Handel und Besitz mit Kinderpornos wurde unter Strafe gestellt.

6. Beurteilen Sie die Verschärfung von Rauchverboten im Licht des Verhältnisses von Recht und Moral.

Hier geht es um konventionelle und postkonventionelle Moral.

Während sich die Raucher auf ihre Freiheit zu rauchen berufen, können die Nichtraucher auf ihr Recht der körperl. Unversehrtheit verweisen.

Daher wird diese konventionelle Norm - Raucher dürfen rauchen wo sie wollen - im Lichte des **postkonventionellen Moralverständnisses** verworfen, was zu einer Verschärfung des Rauchverbotes führt.

7. (3 P) Charakterisieren Sie Remoralisierungstendenzen im modernen Eherecht.

Remoralisierung: Hierbei werden in das Rechte neue Tatbestände übernommen oder vorhandene verschärft, die Freiheit und Gleichheit der Menschen durch rechtliche Rahmenbedingungen gewährleisten soll.

Die Beiträge, die die Ehegatten leisten, soll Ausgewogen sein. Dazu gehört zum Beispiel, die Obsorge, um das Wohlergehen der Kinder zu sichern. Die Verpflichtung des erwerbstätigen Ehegatten zur Mithilfe im Haushalt (Slogan: „Halbe-Halbe“), mit möglichen Konsequenzen im Falle einer Scheidung, weil eine Vernachlässigung dieser Pflichten als „Eheverfehlung“ gewertet werden kann.

Entmoralisierungstendenzen im Eherecht:

Entmoralisierung des Rechts = Befreiung vom Knochengerüst der Moral

Überkommene, konventionelle, moralische Vorstellungen werden aus dem Recht entfernt damit Leute nach eigenen Vorstellungen handeln können.

Im Eherecht wurde das Verschuldensprinzip von dem Zerrütungsprinzip abgelöst: So ist selbst bei schweren Eheverfehlungen entscheidend, ob die Ehe dadurch zerrüttet ist – das alleinige Vorliegen von Verfehlung ist nicht ausreichend, es wird den Eheleuten die Frage gestellt, ob sie ihre Ehre dadurch zerrüttet ansehen.

Inwiefern vertritt Kant mit seiner Trennung von Legalität und Moralität eine „vermittelnde Theorie“ des Verhältnisses von Recht und Moral?

(3 P) Charakterisieren sie eine vermittelnde Position zwischen Recht und Moral.

Kant sagt, dass **Moral** u **Recht** nicht eins sind, jedoch aufeinander einwirken. Dabei spricht er besonders die sittenbildende Kraft des Rechts an: Wenn jemand durch das **Recht** (aus Angst vor Sanktionen) dazu verleitet wird, Gutes zu tun und Böses zu unterlassen, ist das kein moralisches Handeln. Es wird bloß in äußerer Übereinstimmung mit dem **Recht** gehandelt (Legalität). Jedoch kann es passieren, dass Menschen sich dadurch daran gewöhnen und anfangen, Gutes aus innerer Überzeugung zu tun. Das Handeln aus innerer Überzeugung bzw. Pflicht ist laut **Kant** moralisches Handeln (Moralität).

(3 P) Nennen Sie Beispiele für das Verallgemeinerungsprinzip im Recht.

Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit: Gleichgelagerte Fälle sollen gleich behandelt werden (Verallgemeinerungsformel: **Handle** stets nach der **Maxime** durch die du wollen kannst, dass die allgemeines Gesetz werde). Der Richter als Rechtsanwender entscheidet zwar nur für den individuellen Einzelfall, er soll aber so entscheiden, dass er wollen kann dass nachfolgende Rechtsanwänder gleichgelagerte Fälle ebenso entscheiden werden wie er selbst (Siehe Grundgedanke der Präzedenzfälle)

Unterschied Entmoralisierung:

Die Gemeinsamkeiten von Ent- und Remoralisierung sind Freiheit und Gleichheit; beide fädeln postkonventionale Vorstellungen in das Recht ein, vor allem die Remoralisierung orientiert sich an postkonventionellen Moralvorstellung.

Die Unterschiede zwischen Ent- und Remoralisierung:

Entmoralisierung des Rechts = Befreiung vom Knochengerüst der Moral

Überkommene, konventionelle, moralische Vorstellungen werden aus dem Recht entfernt damit Leute nach eigenen Vorstellungen handeln können.

Beispielsweise wurde die Kriminalisierung von Homosexualität aufgehoben und das erhöhte Schutzalter für **homosexuelle** Jugendliche abgeschafft und durch den „Sexuellen Missbrauch von Minderjährigen“ ersetzt, der das Schutzalter unter bestimmten Voraussetzungen auf 16 erhöht.

Im Eherecht wurde das Verschuldensprinzip von dem Zerrütungsprinzip abgelöst: So ist selbst bei schweren Eheverfehlungen entscheidend, ob die Ehe dadurch zerrüttet ist – das alleinige Vorliegen von Verfehlung ist nicht ausreichend, es wird den Eheleuten die Frage gestellt, ob sie ihre Ehre dadurch zerrüttet ansehen.

Ent- und Remoralisierung haben ihren Ursprung in den vermittelnden Auffassungen. Es geht um eine postkonventionelle Moral; um das Verständnis von Moral als Moralität.

Remoralisierung: Hierbei werden in das Rechte neue Tatbestände übernommen oder vorhandene verschärft, die Freiheit und Gleichheit der Menschen durch rechtliche Rahmenbedingungen gewährleisten soll. Die Mehrzahl an Normen ist erforderlich auf Grund der immer neuen Problemlagen, besonders bei Konflikten bei denen sozial schwächerer Bedroht sind und durch die Normen geschützt werden sollen. Deswegen wurde die Kinderpornographie verschärft. Weiters sind der Konsumentenschutz, der Mieterschutz, das „Halbe- Halbe- Prinzip“ in der Ehe Remoralisierungstendenzen.